

wir langnauer

leben in der **gemeinde langnau am albis**

Endstation Langnau?

Die letzte Gemeinde im Sihltal und ihre ÖV-Anschlüsse

Rengger Chilbi im Ruhestand?

Der Gutsbetrieb Rengger steht zum Verkauf

Mini-Dinosaurier im Sihlwald

Sonderausstellung Zauneidechsen im Naturzentrum Sihlwald

Gute Noten für das Schulhaus Im Widmer

Erfolgreiche Präventions- und Integrationsarbeit



editorial zum inhalt

Gemeindehausgeflüster	3
Dorf aktuell	4 – 5
Leitartikel	6 – 11
Aus der Schule geplaudert	12 – 13
Turbine Theater	14 – 15
Gesellschaft	16
Jugendarbeit	17
Kultur & Freizeit	18
Vereinsleben	19
Chileglüt	20
Kolumne	21
Natur & Umwelt	22 – 23
Wirtschaft & Gewerbe	24 – 25
Agenda & Adressen	26 – 27
Wir Langnauer	28

impresum

Herausgeberin

Politische Gemeinde Langnau am Albis

Redaktionsteam

Chefredaktion:

Susanne Thurnes & Nino Kündig

Aldo Bonfiglio

Arlette Bruns, info@rund-ums-bild.ch

Isabella De Nitti

Franziska Egli

Jörg Häberli, joerg.haerberli@bluewin.ch

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber,

adrian.hauser@langnau.ch

Susan Ponti

Abital Rauber

Bernhard Schneider, b-schneider@sunrise.ch

Robin Straub

Kontaktadresse

Gemeindeverwaltung-Präsidiales

Neue Dorfstrasse 14, 8135 Langnau am Albis

Tel. 044 713 55 21

E-Mail: wirlangnauer@langnau.ch

Inserateannahme

«Rund ums Bild» Arlette Bruns

Spinnereistr. 12, 8135 Langnau am Albis

Telefon 044 202 88 33

E-Mail: info@rund-ums-bild.ch

Layout & Gestaltung

Polytrop Intermedia, 8800 Thalwil

E-Mail: mail@polytrop.ch

Druck

Staffel Medien AG, Zürich

www.staffelmedien.ch

Auflage

3'900 Exemplare, gratis an alle

Haushaltungen in Langnau am Albis

Die nächste Ausgabe erscheint

Mitte Juli 2024

Redaktionsschluss

23. April 2024

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC, Co₂ neutral

Liebe Langnauerinnen und Langnauer

Unser Leitthema steht, im Gegensatz zu den thematischen Schwerpunkten vergangener Ausgaben dem motorisierten Verkehrsfluss in unserem Dorf gewidmet, ganz im Zeichen des öffentlichen Verkehrs. Zu Beginn des industriellen Zeitalters, Ende des vorletzten Jahrhunderts, erfuhr unsere Gemeinde einen kräftigen Energieschub in ihrer Entwicklung durch die 1891 begonnene Schienenlegung der Sihltalbahn. 1893 verzeichnete sie bereits über 343'000 beförderte Personen und versorgte die prosperierende Textil- und Holzindustrie im Sihltal mit der benötigten Infrastruktur für den Transport der Güter. Die daraus folgende Abhängigkeit unseres Dorfes glich einer Hauptschlagader um die wachsende Dorfgemeinschaft am Leben zu erhalten. Erst viel später, mit dem Durchbruch des Benzinmotors in der Automobilindustrie für das «einfache Volk», erfuhr der Erfolgsschub auf Schienen einen herben Dämpfer. Die «grenzenlose Freiheit» des Individualverkehrs hatte einen massiven Ausbau des Strassennetzes zur Folge, bündelte die finanziellen Mittel und es zeichneten sich harte Zeiten für den öffentlichen Verkehr ab. Man musste umdenken, neue Konzepte, vor allem im Langstreckenverkehr erarbeiten.

Durch die Verdichtung der Metropolen entstand bald das unausweichliche Chaos des individuellen Verkehrsflusses, was wiederum dem ÖV einen neuen Impuls verschaffte: Untergrundbahnen, Strassenbahnen und Nahverkehrsverbindungen für die Agglomerationen entstanden und Intercityzüge verbanden die rasant wachsenden Städte und umliegenden Gemeinden miteinander. Heute stehen die öffentlichen Verkehrsmittel wiederum im Mittelpunkt des Berufsverkehrs.

Das unaufhaltsame Wachstum der Menschheit verlangt neue Konzepte, vor allem für das Transportwesen: Schneller, weiter, höher – Stillstand gibt es nicht, rückwärts schon gar nicht. Aber wie weiter? Ist ein weiterer Ausbau der Verkehrswege sinnvoll? Der zweispurige Ausbau der Sihltalbahn nachhaltig, oder nur ein weiteres Flickwerk? Vom Halbstundentakt zum Viertelstundentakt...? Was, wenn dann auch diese neuen Züge schon bald wieder hoffnungslos überfüllt sein werden? Treibt die Hauptschlagader S4 die Sihltaler Gemeinden nicht erneut in eine Abhängigkeit? Wäre weniger, langsamer und entschleunigter nicht eine verlockende Option zum erneuten Chaos? Vielen dieser Fragen sind wir im vorliegenden wirlangnauer nachgegangen. Finden Sie ihre eigenen Antworten dazu und lassen Sie es uns wissen. Erfahrungen, Wünsche und Lösungsansätze zu unserem Bewegungsdrang sind uns willkommen.

Herzliche Grüsse aus dem Redaktionsteam,
Nino Kündig

gemeindehaus geflüster

Langnau ist mit Bahn, Bus und Postauto erreichbar. Langnau ist nicht Endstation des öffentlichen Verkehrs, aber je nach Anreise und Endziel kann es sich so anfühlen. Bei der Bahnlinie ist Langnau vielfach die Endstation was bedeutet, dass alle Fahrgäste aussteigen müssen und die Weiterfahrt mit dem Bus oft mit einer Wartezeit verbunden ist.

Endstation versus Grüne Perle vor der Stadt Zürich

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber

Im Kanton Zürich ist der Verkehrsverbund Zürich (ZVV) für den öffentlichen Verkehr zuständig. Der ZVV ist eine Organisation, die von den beteiligten Gemeinden, dem Kanton Zürich und den Verkehrsunternehmen getragen wird. Der Verkehrsverbund Zürich plant, koordiniert und finanziert den öffentlichen Verkehr im Kanton Zürich. Er ist verantwortlich für das Bus-, Tram- und S-Bahn-Netz im Kanton und sorgt für eine gute Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsmittel. Der ZVV stellt auch den Fahrplan auf und ist für die Tarifgestaltung zuständig. Darüber hinaus informiert der ZVV die Fahrgäste über aktuelle Fahrplanänderungen und bietet verschiedene Dienstleistungen wie den Verkauf von Tickets und Abonnements an.

Kostenanteil

Die Gemeinden leisten finanzielle Beiträge an den ZVV, welche sich unter anderem nach Anzahl anrechenbaren Haltestellen und dessen Abfahrten richten. Im Jahr 2023 war dies für Langnau Fr. 520'854.–.

Transportbeauftragte

Der ZVV verfügt über keine eigenen Verkehrsmittel. Die eigentlichen Fahrleistungen im öffentlichen Verkehr im Kanton Zürich erbringen die Transportunternehmen, die im Verbund zusammengeschlossen sind. Zum ZVV gehören 37 Unternehmen: acht marktverantwortliche Verkehrsunternehmen (MVU) sowie

29 weitere Verkehrsunternehmen und Transportbeauftragte. Im Sihltal ist die Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU AG das marktverantwortliche Unternehmen. Ihr Zuständigkeitsgebiet erstreckt sich über sieben von neun Bezirksgemeinden und drei angrenzenden Gemeinden im Kanton Schwyz.

Fahrplanverfahren

Will eine Gemeinde ihr Fahrplanangebot verändern, so hat sie im Vorfeld des Fahrplanverfahrens (alle zwei Jahre) Antrag an die Regionale Verkehrskonferenz zu stellen (RVK). Diese stellt Antrag an den ZVV, welcher weiterentwickelt und ausarbeitet. Der Entwurf wird dann öffentlich aufgelegt und die Bevölkerung hat die Möglichkeit, Eingaben zu machen. Letztmals war dies vom 4. bis 24. März 2024 für den Verbundfahrplan 2025/26 der Fall.

Gemeindepräsident Reto Grau ist für das Geschäftsfeld öffentlicher Verkehr im Gemeinderat zuständig. Er ist dadurch Mitglied der RVK und auch Vertreter der Sihltalgemeinden im Verwaltungsrat der SZU AG.

Doppelspurausbau

Das Projekt «S4 Doppelspurausbau Wildpark-Höfli» ist ein Grossprojekt der SZU, welches im Wesentlichen folgendes beinhaltet: Bau eines 1.1 km langen Doppelspuraabschnitts im Bereich der Haltestelle Wildpark-Höfli, Verschiebung der Sihltalstrasse sowie Verschie-

bung der Lärmschutzwand im Bereich der Siedlung Gartendörfli, Erneuerung der Haltestelle Wildpark-Höfli mit zwei neuen Aussenperons, Rückbau der Personenunterführung Zelgweg und Ersatz durch eine neue Personenunterführung, Verlängerung der Personenunterführung Breitwiesenweg mit Anpassung des Zugangsbereichs Seite Sihl und eine Stützmauer als Gleisabschluss entlang des Fussballplatzes und der angrenzenden

Liegenschaften. Bis zur Realisierung hat das Projekt noch verschiedene Hürden zu nehmen.

Für die Gemeinde Langnau am Albis hat dieses Projekt hohe Auswirkungen auf verschiedenen Ebenen. Die Einführung eines durchgängigen 15 minütigen Taktfahrplans nach Inbetriebnahme der Doppelspur ist eine davon. Im besten Fall starten die Bauarbeiten im Frühling 2025.



blidor
immobilien

Wir bieten Ihnen mit viel Engagement professionelle Immobilien-Dienstleistungen. Ihre Anliegen sind bei uns in besten Händen.

Ihre Immobilie
liegt uns am
Herzen

Blidor Immobilien AG

8135 Langnau am Albis
Tel. 044 714 72 71

8132 Egg – Tel. 044 984 23 16

www.blidorimmo.ch – info@blidorimmo.ch

dorf aktuell

Mein Name ist Daniel Lakatos, ich bin 14 Jahre alt und besuche die zweite Klasse der Oberstufe Vorderzegg in Langnau am Albis. Dies ist meine Geschichte darüber, wie ich eine Geschäftsidee in die Tat umgesetzt habe.

Baumpflanzer.ch

Daniel Lakatos, 14 Jahre

Es war anfangs Januar 2020, als COVID soeben angefangen hatte. Ich schuldete meinem Vater 8 Franken. Ich habe dann meinen Vater gefragt, wie ich ihm das Geld zurückgeben kann. Er sagte, ich soll mal versuchen, selbst Geld zu verdienen. Da kam mir die Idee, Kuchen in der Nachbarschaft zu verkaufen. Mein Bruder Samuel hat mir geholfen die Kuchen zu backen und vor unserer Tür zu verkaufen. Aber wegen COVID wollte keiner selbstgebackenen Kuchen.

Dann berichtete mein Vater von Greta Thunberg, der Umweltaktivistin, die zu einem WEF-Event gewandert ist. Das hat uns dazu inspiriert, über Umweltfragen nachzudenken. Schliesslich entstand die Idee, Bäume zu pflanzen, da sie zur CO₂-Reduzierung beitragen, und Patenschaften dafür zu verkaufen.

Wir haben uns dann an unsere Gemeinde gewendet, weil sie viel Grünflächen besitzen. Zuerst dachten wir, dass sie unsere Idee nicht mögen würden. Aber die Gemeinde fand sie echt cool! Wir haben dann im März 2020 eine Präsentation eingereicht und im November wurde das Projekt genehmigt. Zwei Standorte wurden ausgewählt: Einer an einer wichtigen Kreuzung zwischen Albis- und Schwerzistrasse, diagonal gegenüber vom Tierpark Langenberg und der andere am Eingang der Dörfliweg-Siedlung entlang der Sihl. Im

Dezember 2020 konnten wir mit der Hilfe des Gemeindegärtners und des Infrastrukturleiters vier Bäume an den erwähnten Standorten pflanzen.

Danach wollten wir einen Baumpatenschaftsvertrag mit der Gemeinde abschliessen, um Patenschaften verkaufen zu dürfen. Die Gemeinde hat uns auch hier unterstützt und im Juni 2023 konnten wir endlich den Vertrag abschliessen. Und jetzt im Jahr 2024 sind wir ready Baumpatenschaften zu verkaufen. Die Website www.baumpflanzer.ch steht schon, aber wir wussten nicht, wie wir Leute dafür begeistern könnten. Es wurde uns geraten, einen Zeitungsartikel zu schreiben. Vom wirlangnauer haben wir die Möglichkeit erhalten über die Idee zu schreiben.

Eine Baumpatenschaft dauert zehn Jahre und kann dann alle zehn Jahre erneuert werden. Die Zielkunden von Baumpflanzer.ch sind vor allem Erwachsene Leute, die ihren Familienangehörigen in Langnau am Albis ein langlebiges Geschenk machen wollen. Auch Firmen könnten interessiert sein, weil sie ihr Logo auf das Baumschild anbringen können. Die Bäume stehen an vielbefahrenen Orten. Das ermöglicht den Firmen, ihren Namen langfristig an coolen Orten zu zeigen. Ausserdem unterstützen sie einen jungen und ambitionierten Langnauer, der sich für die Umwelt einsetzt.



Wir haben schon eine echte Verbindung zu den vier Bäumen entwickelt, die wir eingepflanzt haben. Immer wenn wir an denen vorbeifahren, checken wir ab, wie viel die gewachsen sind. Ich wette, die zukünftigen Baumpaten werden genauso begeistert sein wie ich.



Hier soll er wachsen....

Taxi URS

Ihr persönliches Taxi in Langnau und Umgebung

076 429 02 76



Urs Schürer
Waldmattstrasse 9
8135 Langnau am Albis

- ✓ ProMobil-Fahrten
- ✓ Kreditkarten
- ✓ Flughafen-Transfers
- ✓ Einkaufs-Service



treff

8135

IG DORFPLATZ

«Frühlingserwachen – wir sind wieder da!»

Susan Ponti

Wir sind zurück aus der Winterpause und freuen uns, alle Langnauerinnen und Langnauer wieder auf dem Dorfplatz begrüßen zu dürfen. Kleinere Mängel am Trailer wurden während der Winterpause behoben und nun steht das blaue Wäggeli frisch geputzt und eingeräumt auf dem Dorfplatz, während den definierten Öffnungszeiten bereit. Die Wiedereröffnung fand am Freitag, 5. April 2024 statt. Geplant ist, dass der Treffpunkt 8135 bis zum Saisonende, am Sonntag, 3. November 2024, jeweils gemäss den Öffnungszeiten in Betrieb genommen wird.

Ziel des Vereins IG Dorfplatz ist es nicht nur ein Speise- und Getränke-

Angebot anzubieten, sondern die Bevölkerung zum geselligen Austausch bei einem Schachspiel oder einer Petanque-Partie einzuladen. Dazu wird eine neue Bahn zur Verfügung stehen. Ebenfalls können während der Trailer-Öffnungszeiten die Kinder-Spielsachen und -Fahrzeuge der Bibliothek genutzt werden. In den heissen Sommertagen sorgte ein Wasserspiel für Abkühlung, welches auch diese Saison sicherlich wieder zum Einsatz kommen wird.

Motivierte Langnauer:innen gesucht

Der Trailer wird vom Vorstand der IG Dorfplatz und von einem freiwilligen Helfer-Team betrieben. Wir sind aber froh, wenn sich neue motivierte Langnauer:innen finden und sich bereit erklären, bei diesem tollen Projekt mitzuwirken. Wir freuen uns sehr über interessierte neue IG Dorfplatz-Mitglieder und Helfer im Trailer-Team, da es sonst schwierig wird, das Angebot aufrecht zu erhalten. Nur gemeinsam kann es auch zukünftig erfolgreich funktionieren. Wir planen wieder ein frohes Frühlingfest und weitere Anlässe oder auch kulinarische Ergänzungen zum Trailer-Angebot. Die Details dazu folgen...

Wir freuen uns sehr über interessierte neue IG Dorfplatz-Mitglieder und Helfer im Trailer-Team, da es sonst schwierig wird, das Angebot aufrecht zu erhalten. Nur gemeinsam kann es auch zukünftig erfolgreich funktionieren. Wir planen wieder ein frohes Frühlingfest und weitere Anlässe oder auch kulinarische Ergänzungen zum Trailer-Angebot. Die Details dazu folgen...

Haben Sie Ideen, Fragen oder Wünsche?

Dann können Sie sich jederzeit beim Trailer melden.

Wir können zusammen den Dorfplatz gestalten, beleben und ei-

nen freundlichen Austausch und Ort des Zusammenseins prägen. Wir freuen uns von Herzen auf die Dorfplatz-Saison 2024 und hoffen auf viele Gäste, fröhliche Kinder, gute Stimmung bei Drinks, Kaffee & Gipfeli, Sirup, diversen Köstlichkeiten und vielem mehr.

Öffnungszeiten Trailer:

Freitag: 9 – 11 Uhr und
16 – 20 Uhr
Samstag: 9 – 16 Uhr
Sonntag: 10 – 15 Uhr

Möchten Sie gerne Mitglied der IG werden oder im Team mitmachen?

Infos unter: www.8135treff.ch
Interesse für Mitarbeit:
susan.ponti@gmail.com

 **SONNEGG**
Tagesbetreuung

Einladung zum Tag der offenen Türe

Montag, 22. April 2024, 15.00 – 18.30 Uhr
in der Sonnegg Tagesbetreuung

Klein, lebhaft und familiär - das ist unsere Tagesbetreuung. Wir laden Sie herzlich ein, uns am Tag der offenen Türe zu besuchen. Wir freuen uns, Sie persönlich kennenzulernen und all Ihre Fragen zu beantworten.

Passt Ihnen dieser Termin nicht? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, um einen individuellen Termin zu vereinbaren.

Sonnegg Tagesbetreuung | Langmoosstrasse 2 | 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 714 74 87 | tagesbetreuung@sonnegg-langnau.ch | www.sonnegg-langnau.ch



Langnau, Endstation alles aussteigen?

Die Gemeinde Langnau am Albis ist gut eingebunden im Netz des öffentlichen Verkehrs. Als einziges Dorf im Sihltal ist sie nicht nur direkt mit Zürich verbunden, sondern auch via Albis mit Hausen und Baar und via Gattikon mit Thalwil. Das war nicht immer so.

Nostalgische Gedanken zur Sihltalbahn

Abital Rauber

Einige der eingessenen Langnauerinnen und Langnauer vermögen sich noch daran zu erinnern: Wenn man nach den Ferien mit den grossen Koffern im Hauptbahnhof ankam, lag der Weg entlang des Schanzengrabens offen. Ein Fussmarsch von 15–20 Minuten – je nach Gewicht und Menge des Gepäcks – bis zum Bahnhof Selnau stand bevor. Die vielen Stufen und Absätze entlang des Wassers waren zwar nicht besonders praktisch, aber der Weg sehr idyllisch.

Daran hat sich bis heute nicht viel geändert. Nur wird dieser Ort inzwischen für die Mittagspause, zum Füsse baden oder Enten füttern ge-

nutzt. Erst im Jahr 1990 wurde der Tunnel zwischen Selnau und dem Hauptbahnhof errichtet. Der Bahnhof fand seinen Platz neu unter anstatt über der Sihl.

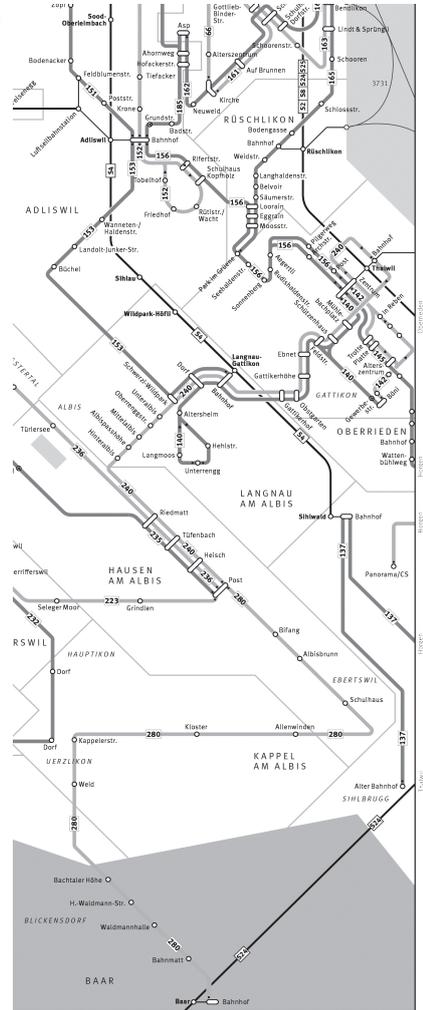
Was die Sihltalbahn bis heute nicht anbietet sind 1. Klasse-Abteile. Die einen stört dies, die anderen finden ein Klassensystem höchst unmodern. Noch etwas früher allerdings, gab es sogar nur die «Holzklasse». Bis in die 80er Jahre sass man in den Abteilen noch auf nackten Holzbänken. Die Fenster konnte man an zwei Knäufen bis zur Brust herunterziehen und nach Lust und Laune den Fahrtwind um die Nase spüren. Wer keine frische Luft brauchte, konnte



sogar im Raucherabteil etwas Tabak geniessen.

1924 wurde die Sihltalbahn mit Wechselstrom elektrifiziert. Aber auch beim damaligen Tempo war es aufgrund der Wagen mit offenem Trittbrett noch möglich, auf den anfahren den Zug aufzuspringen. Dies kam beispielsweise Studenten zugute, die nicht zu spät zur Vorlesung erscheinen wollten. Hatte man etwas vergessen, konnte auch nochmals vom Zug abgesprungen werden. Beides erforderte eine besondere Lauftechnik, die erlernt werden musste. Man sollte allerdings den wachsamsten Augen des Kondukteurs entkommen, da sich dieser sonst mit ernster Miene in den Weg stellte. Was bedeutete, dass man gezwungen war einen Wagen weiter zu rennen.

Erbaut wurde die 17 Kilometer lange Sihltal-Linie 1892 für den Personen- und Güterverkehr zwischen Zürich Selnau und Sihlwald. Ursprünglich diente die Strecke dem Holztransport vom Sihlwald nach Zürich. Was viele nicht wissen: Zum Rangieren von Zügen und Befördern von Material besteht bis heute eine Verbindungsstrecke zwischen Zürich Giesshübel und Zürich Wiedikon, die allerdings nicht für den



Wenigen bekannt: Die stündliche Busverbindung ins Zugerland.

Personenverkehr offen ist. Die Station Sihlbrugg wurde erst um das Jahr 1900 erreichbar. Von dort gab es sogar direkten Anschluss nach Zug.

Die Sihltalbahn war lange Zeit eine persönliche Bahn. Nicht selten konnte man den Lokomotivführer mit Namen oder freute sich über die bekannte Stimme und die individuellen Durchsagen. Aber auch die Zugführer kannten ihre Gäste. Die besonders liebenswerten Persönlichkeiten im Führerstand hielten vor einigen Jahren den anfahren den Zug nochmals für hektisch anrennende Fahrgäste an. Das alles kann man sich heute kaum mehr vorstellen.





Die liebe Sihltalbahn

Jörg Häberli

«Der lieben Sihltalbahn zum 75. Geburtstag herzlichen Glückwunsch», schrieb die Langnauerpost 1967. Aus dem Artikel geht hervor, dass eine emotionale Verbundenheit der Langnauer/-innen mit der SZU bestanden hat. Jedenfalls gehörte sie zur Identität des Dorfes. Ist das immer noch so? Bei mir ist die Verbundenheit seit der Schliessung des Schalters und dem Weggang der vortrefflichen Stationsbeamtin und der Stationsbeamten verkümmert. Natürlich lasse ich mich als autobefreiter Mensch notwendigerweise gern von der SZU transportieren, aber sie ist nicht mehr «meine» Bahn, wie sie das einmal war. Als Massentransportmittel für eine wachsende Bevölkerung muss sie ihren Auftrag effizient, pünktlich und möglichst rationell zu erfüllen. Dagegen ist nichts einzuwenden. Bahnromantik kann da nicht erwartet werden. Trotzdem vermisse ich den groove von früher, als die Bahn und der Bahnhof auch soziale Treffpunkte waren. Es gab Fahrgemeinschaften, die sich immer im gleichen Zug im selben Abteil trafen und sich auch über gemeindepolitische Angelegenheiten austauschten. Da ist die eine oder

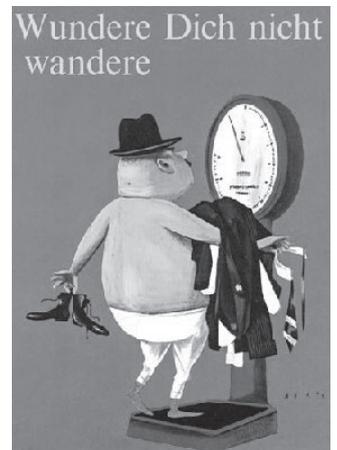
andere Gemeindeversammlung vorgespurt worden und die eine oder andere Beziehung hat sich in der Bahn angebahnt.

Wenn ich etwa zu Stosszeiten nach Zürich fahre oder von dort komme, nehme ich eine eher dumpfe Atmosphäre wahr. Man schaut mit morgen- oder abendmüden Augen auf die i-Phones und Laptops und erträgt die Nähe zu den andern, indem man sich innerlich abschliesst. Manchmal kommt es aber doch zu einem Gespräch mit einem anderen Senior (über den letzten WK oder so) oder Kinderstimmen und ein schäkerndes Mittelschulpaar beleben die Szene.

Aus der Erinnerung steigt ein Bild von früher auf: Schneegestöber, aus dem eingefahrenen Zug steigen ein Dutzend Leute aus und überqueren das Gleis 1. Vor dem Stellwerk steht der Bahnhofsvorstand Mäder und begrüsst den einen oder andern mit einem flotten Spruch. Die unumgängliche Rationalisierung und Automatisierung haben auch die SZU wie andere Bahnen und «Systeme» seelenloser gemacht. Es mag sein, dass es auf

die Automatisierung und Digitalisierung zurückzuführen ist, dass Verspätungen, Betriebsstörungen und Zugsausfälle zugenommen haben, was bei den meisten Ärger verursacht, eher aber Freude bei Berufsschülerinnen und Kantonsschülern, wenn der Lehrer stecken bleibt und nicht zum Unterricht erscheint.

Wenn ich mit den Enkeln reise und sie die Signale beobachten, einen Reihler in der Sihl entdecken, der Lokführerin des einfahrenden Zugs winken, dann wird die SZU auch wieder mal zu meiner, unserer Bahn.



SZU-Plakat aus den 70er Jahren

20
Jahre

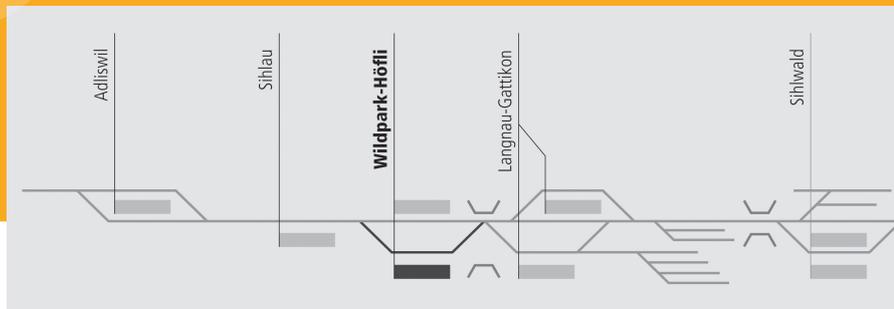
Ch. Posch + Partner AG

Ch. P. P.

Elektroinstallationen

Geht nicht, gibt's nicht!

Wildenbühlstrasse 20 · 8135 Langnau am Albis
Tel. 044 772 25 75 · chp-elektro.com



Der geplante Doppelspurausbau auf der Höhe der Station Wildpark-Höfli und die Fahrtaktänderungen der Sihltal-Zürich-Uetlibergbahn bringen einige Umstellungen. Was ist der Nutzen für Langnau?

SZU – Doppelspurausbau Wildpark-Höfli und Fahrtaktänderung

Robin Straub

Durchgehender 15-Minuten-Takt

Ab Herbst 2028 will die SZU mit Fahrplanänderungen und baulichen Massnahmen die Siedlungsentwicklung und die Nachfragesteigerung im Sihltal auffangen. Die Prognosen zeigten, dass die Taktverdichtung auf einen 7.5-Minuten-Takt nur auf dem Abschnitt Zürich-Adliswil nötig sei, so Marcel Geser, Mitglied der Geschäftsleitung der SZU. Die Stationen Langnau-Gattikon, Wildpark-Höfli und Sihlau werden künftig mit einem durchgehenden 15-Minuten-Takt bedient.

Eine Folge davon sei die Verschiebung der Kreuzungsstellen auf der gesamten Strecke, eine davon liege auf Höhe Wildpark-Höfli. Grundsätzlich würde die Infrastruktur auch bis Langnau-Gattikon einen 7.5-Minuten-Takt erlauben, gemäss der Fahrgastprognosen werde man mit dem 15-Minuten-Takt auf ab-

sehbarer Zeit aber nicht an Kapazitätsgrenzen stossen.

Zukünftig nur noch einstöckige Züge

Die Anzahl der Züge zwischen der Station Langnau-Gattikon und Adliswil ändert sich also nicht, sondern nur der Fahrtakt. Gemäss Geser verkehren künftig 130 Meter lange einstöckige Züge anstelle des heutigen teils doppelstöckigen Rollmaterials. Die neuen Züge bieten mehr Komfort, sind rollstuhlgängig und sie sollen schnellere Fahrgastwechsel und höhere Transportkapazitäten ermöglichen. Ausserdem sind sie zukünftig in Langnau-Gattikon besser mit den Ortsbussen verbunden, nicht wie heute mit den teils langen Wartezeiten. Der Sihlwald wird weiterhin stündlich bedient.

Strecke Adliswil-Sihlwald im 2027 für ein halbes Jahr gesperrt

Der Doppelspurausbau wird in zwei Hauptbauphasen unterteilt. In

der ersten, welche von Mitte März bis Ende November 2026 dauern soll, werden Werkleitungen umgelegt und die Sihltalstrasse Richtung Dorf verschoben. In der zweiten von März bis September 2027 geplanten Bauphase werden sämtliche Arbeiten an der Bahnanlage sowie der bahrelevanten Kunstbauten ausgeführt. Diese Phase umfasst zudem eine 6.5-monatige Totalsperre der Stre-

cke Adliswil-Sihlwald, für welche ein Bahnersatz eingerichtet wird. Dabei muss von Langnau-Gattikon nach Zürich mit einer etwa 10-Minuten längeren Fahrzeit gerechnet werden.

Infolge der Sperrung der Personenunterführung Zelgweg, welche im Rahmen des Doppelspurausbaus erneuert wird, kann die Station Wildpark-Höfli über die ganze Bau-

BadeWelten

Heinz Wälti

Beratung und Planung für ihren Baderaum

Heinz Wälti-Degiacomi

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
info@waelti-badewelten.ch
www.waelti-badewelten.ch

Gartenweg 1
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 03 05

Besuchen Sie uns noch bis Ende April in der Sanitär-Boutique und profitieren Sie vom Ausverkauf-Angebot.

Sanitär-Boutique: Dienstag bis Freitag: 14.00 – 18.30 Uhr



Doppelpurausbau SZU – eine bittere Pille für das Gartendörfli

zeit hinweg nicht durch den Zug, sondern nur durch Ersatzbusse bedient werden.

Sihltalstrasse Richtung Zürich nur einspurig befahrbar

Die Sihltalstrasse wird während der Bauarbeiten auf der Höhe der Station Wildpark-Höfli nur einspurig befahrbar sein, das heisst, der von Zürich kommende Verkehr

wird zwischen März 2026 und Ende September 2027 über die Albis- und Scherzstrasse umgeleitet.

So viel zum Plan der SZU. Wann die Langnauerinnen und Langnauer ihr Taktgefühl ändern müssen, wird sich zeigen. Denn es ist denkbar, dass bis zur Plangenehmigung des Bundesamtes für Verkehr noch viel Wasser die Sihl hinunterfließt.



Pendeln

Daniel Fröhli

06:30 Uhr unter der Woche, die S4 fährt in der morgendlichen Dunkelheit in Richtung Zürich los. Ich mag diesen frühen Zug, da er noch nicht so voll und laut ist wie die folgenden. So kann ich mir Zeit für mich selbst nehmen und mich einem Buch widmen, während sich der Zug in der langsam einsetzenden Dämmerung der Sihl entlangschlängelt. Während immer mehr Menschen dem Zug zusteigen, reise ich an weit entfernte fantastische oder reale Orte, durch die Äonen der Vergangenheit und Zukunft. Die Menschen im Zug

nehme ich selten wahr, sie sind in der Regel mit etwas ähnlichem beschäftigt. Ab und zu bekomme ich Teile eines Gesprächs oder eines Telefonates mit, vertiefe mich dann aber wieder in meinem Buch. So vergehen die zwanzig Minuten Reisezeit meistens sehr schnell. Wenn sich die Sihltalbahn dem Hauptbahnhof nähert, tauche ich langsam wieder in die Realität ein. Ich werde ein Teil der Menschenmassen, die sich ihre weiteren Wege durch den geräuschvollen Bahnhof suchen, während die Sonne langsam höher steigt.



Sa. 27.4.
So. 28.4.

Bachers Blumentage

Den Garten geniessen oder die Terrasse in eine kleine Oase verwandeln, ist aktueller denn je. Es gilt aber, neben dem Geniessen auch achtsam mit unserer Natur und den vielen Lebewesen umzugehen. Im Garten-Center Bacher finden Sie alles, was es dazu braucht – inklusive kompetente Beratung.

Bachers Blumentage: Sa./So., 27./28. April



Kräuter



Riesige Auswahl

Blumen & Pflanzen



aus CH-Produktion

Beratungstage



Bodenverbessern

Themenwoche



Bienen und Honig

Bacher Garten-Center AG, Spinnereistrasse 3, 8135 Langnau am Albis,
Tel. 044 714 70 70, www.bacher-gartencenter.ch, www.terrassengestaltung.ch
Öffnungszeiten: Sa. 9.00 – 17.00 Uhr; So. 28.4. 11.00 – 17.00 Uhr

 **bacher**
GARTEN-CENTER

leit artikel

Seit jeher stellt das Postauto für die Langnauer Bevölkerung und alle Bahnreisenden den Anschluss nach Thalwil und ins Säuliamt sicher. Seit rund 25 Jahren ergänzt der Zimmerbergbus das Angebot und erschliesst auch die Quartiere im Oberdorf. Am Wochenende verdichtet die neue Linie 153 das Angebot auf der Hauptachse Neue Dorfstrasse.

Die Busse in Langnau legen sich quer (zur SZU)

Bernhard Schneider, Mitarbeit Jörg Häberli, Simon Gemperli (Leiter Produkt bei der SZU)

Seit dem Fahrplanwechsel im letzten Dezember wird die Buslinie 153 vom Bahnhof Adliswil über den Büchel hinaus verlängert. Der Bus bedient dann am Wochenende die Haltestellen Schwerzi-Wildpark und fährt weiter bis zum Bahnhof Langnau-Gattikon. Ziel der Verlängerung ist es, den Tierpark Langenberg komfortabler an den öffentlichen Verkehr anzubinden. «Da der Park gegen Frühling und mit der Wiedereröffnung des Restaurants immer mehr Besucher*innen anzieht, werden wir aber erst dann sehen, wie gut das Angebot genutzt wird», versichert dazu Simon Gemperli, Leiter Produkt bei der federführenden SZU. Immerhin erhält die Hauptachse Schwerzi – Bahnhof dadurch drei zusätzliche Kurse pro Stunde in beiden Richtungen.

Der Blick zurück

Das erste öffentliche Verkehrsmittel über den Albis war ab 1835 eine Postkutsche der Linie von Zürich nach Luzern, mit einer Pferdewechselstation auf dem Albis. Mit der Eröffnung der Bahnlinie 1864, via Affoltern nach Luzern wurde diese Verbindung eingestellt und Langnau erhielt einen lokalen Postkurs nach Zürich, bis auch hier die Bahn ablöste (1892). Ab dem Fahrplan 1937/38 verkehrten regelmässige Postautokurse von Thalwil nach Langnau, womit die abgelegenen Weiler und der Albis wieder



Postauto anfangs 50-er Jahre

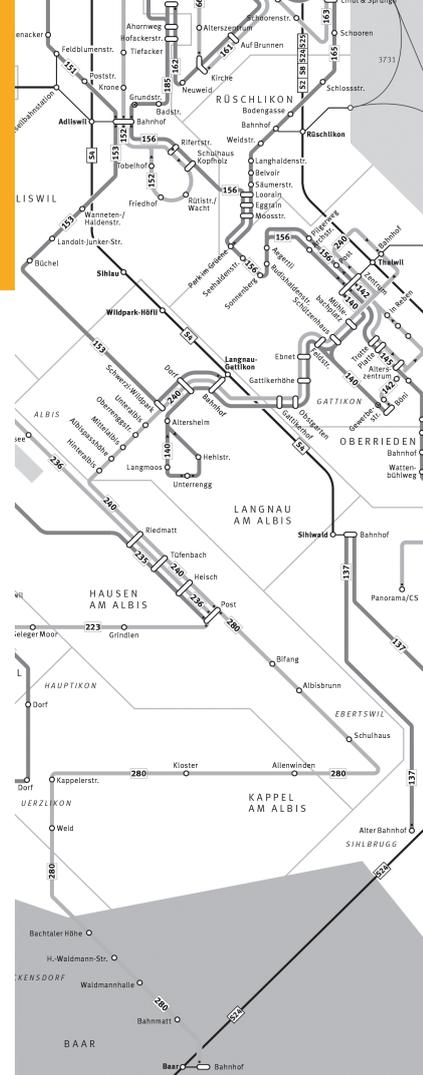
an den öffentlichen Verkehr angeschlossen wurden. Eine «Perle», die vielen nicht bekannt ist: In Richtung Zug und Luzern gibt es stündlich eine Verbindung über Hausen hinaus bis zum Bahnhof Baar, schneller als über Thalwil und Sitzenbleiben inklusive!

Vor über 30 Jahren waren die Gemeinden noch selbst für den Ortsverkehr zuständig. Damals schlossen sich Thalwil, Rüschlikon, Oberrieden und Langnau zu einem Verkehrsverbund zusammen, der als Versuchsbetrieb TROL schon bald zeigte, dass vor allem zwischen den Sihltal- und den Zürichseegemeinden ein grosses Bedürfnis nach Querverbindungen bestand. «Ab 1995 war dann die SZU für den Zimmerbergbus zuständig, das einheitliche rote Erscheinungsbild wurde ab 2001 einge-

führt», bestätigt uns Interviewpartner Gemperli.

Die Situation heute

Der Busbetrieb entspricht offenbar einem Bedürfnis, die Fahrgastzahlen nehmen zu, aktuell befördern die Busse im ganzen Bezirk rund 10 Millionen Personen pro Jahr: Pendler*innen, Schüler*innen und Reisende, die den Bus für Fahrten zu Freizeitaktivitäten und Ferien nutzen, schätzen das Angebot sehr. Beim Betrieb der Busse hat die zuverlässige Einhaltung des Fahrplans und die Sicherung der Anschlüsse hohe Priorität. Dies ist zurzeit nicht immer einfach, da monatelange Baustellen im Dorfzentrum von Langnau den Busbetrieb zeitweise erschweren. Fachmann Gemperli dazu: «Die Baustellendurchfahrt ist unterschiedlich gut gewährleistet, wir versuchen, Einschränkungen und eine allenfalls



nötige Umleitung zeitlich und örtlich so knapp wie möglich zu halten. Und dank der neuen Einsatzzentrale/Garage in Wädenswil sind wir in der Lage, auf Zwischenfälle sofort zu reagieren.»

Ausblick

Neben der Einführung der oben erwähnten neuen Linie 153 ist auch der Nachtzug der SN4/SZU am Wochenende ein relativ neues Angebot: ein Nachtbus nach Langnau war daher nicht nötig. Die Fahrgastzahlen im Nachtnetz entwickeln sich erfreulich, auch Richtung Langnau sind jeweils rund 60 Personen pro Nacht unterwegs. Gegenüber 2019 ist im Verbund eine Zunahme von 15% zu verzeichnen.

Bei besonderen Anlässen wie dem Züri-Fäscht oder dem Silvesterzauber werden Bahn und Bus von den Festbesuchern sogar bis weit nach Mitternacht sehr gut genutzt. Und mit dem neuen Bushof in Adliswil und seinen sechs Buslinien sind viele Orte in der Region gut mit dem Bus erreichbar. Langnau ist also gut an den öffentlichen Verkehr angebunden – und keineswegs Endstation!

Der Zonenplan des ZVV verdeutlicht die gute Anbindung aus Langnauer Sicht. Wenig bekannt: Die stündliche Busverbindung ins Zugerland nach Baar.



Am Wochenende verdichtet die neue Linie 153 das Angebot auf der Hauptachse Neue Dorfstrasse.



Das Waldi – vergessenes Langnauer Hinterland

Nino Kündig

Tagesreise nach Zürich

Vor nun gut 65 Jahren habe ich als Langnauer Ureinwohner im entlegenen Langnauer Weiler Waldi, sozusagen als Hinter-Wäldler, das Licht der Welt erblickt. Ich erinnere mich gut und gerne an meine Kindheit zurück, an die aufregenden Besuche in die grosse Stadt Zürich – ganztägige Ausflüge mit den damaligen öffentlichen Verkehrsmitteln. Wir mussten die gut drei Kilometer über die Bucheneggstrasse, durch den Langenberg am Bachweg entlang, bis zur damals noch bediente Station Gontenbach marschieren. Dampf gab es natürlich nicht mehr auf den Schienen, aber die alte grüne Sihltalbahnlock hab ich noch immer staunend vor Augen. Besonders eindrücklich in Erinnerung blieb mir die jeweilige Heimreise, in den Wintermonaten in aller Dunkelheit, steil bergan und mit Einkäufen schwer beladen durch den einsamen Wald im Langenberg. Fast so abenteuerlich er-

scheint mir heute mein damaliger Schulweg, knapp zwei Kilometer hin und dasselbe dann wieder zurück. Das waren dann mit den Mittagspausen schon mal fast acht Kilometer Schulweg pro Tag. Mindestens einmal die Woche kamen dann nochmals gut zwei Kilometer in den Religionsunterricht ins Unterdorf dazu. Die Station Gontenbach war für uns «Waldianer» die nächste Verbindung zur grossen weiten Welt.

Nach 60 Jahren noch alles beim Alten

Jetzt, wie gesagt, gut 60 Jahre später, hat sich bezüglich ÖV-Anbindung noch immer nicht viel geändert. Das Waldi ist bis heute ein weisser Fleck auf der Karte des Zürcher Verkehrsverbundes geblieben. Schulbusse gibts nicht, nur die Distanzen sind natürlich noch die selben, allerdings ist der Schulweg mit dem hohen Verkehrsaufkommen viel gefährlicher



geworden und den Eltern im Waldi bleibt nur das eigene Fahrzeug für Transporte und Besorgungen. Die Station Gontenbach gibts nicht mehr und die weiter entfernte Haltestelle Wildpark-Höfli steht kurz vor dem Aus für eine längere Bauzeit. Die verbleibenden nächsten Busstationen, Schwerzi und Unter-albis, sind da nicht grad die verlockende Alternative zum Auto. Inzwischen ist die Einwohnerzahl des zweigeteilten Waldi-Quartiers in Langnau und Adliswil beachtlich gewachsen und hätte durchaus einen reellen Anspruch an die Gemeindeinfrastruktur angeschlossen zu werden.

Bus 153 – ein Silberstreifen am Horizont ?

Mit der Zimmerbergbuslinie 153, welche zur Zeit während den Wochenenden ohne Halt am nahen Waldi vorbei braust, kommt mir doch die Idee, den nahen Hasengarten, wo sich die Brücke zum Tierpark Langenberg über die Albisstrasse schwingt, als zusätzliche Haltestelle für das Waldi und für die Besucher des Tierpark Langenberg vorzuschlagen. Zum grossen Vorteil für das vergessene Quartier käme zusätzlich so auch eine viel nähere und bequemere Haltestelle zum viel besuchten Tierpark Langenberg zustande.

aus der schule geplaudert

Die Primarschule Im Widmer gilt laut dem kantonalen Volksschulamt als vorbildlich dank erfolgreicher Präventions- und Integrationsarbeit: Es fungiert auf einer kleinen, aber feinen Liste und wird als gutes Beispiel der Volksschulpraxis im Bereich Schulgemeinschaft genannt!

Schulhaus Im Widmer mit Vorbildfunktion

*Kamla Zogg, Schulleiterin
Primarschule Im Widmer*

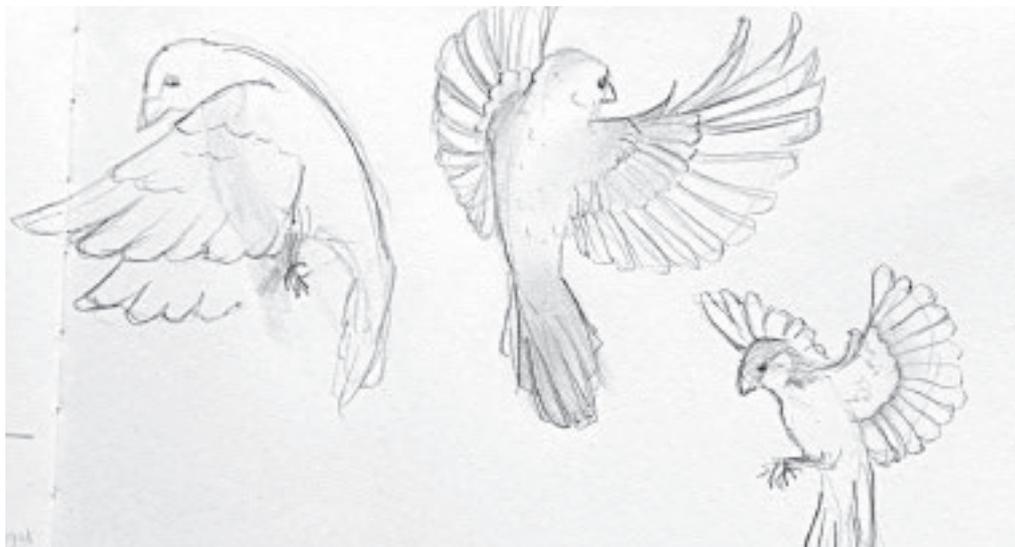
Solches Lob ist eine ganz grosse Freude für alle Beteiligten. Im Frühjahr 2023 wurde das Ergebnis der letzten Evaluation unseres Schulhauses präsentiert, im Anschluss wird unsere Praxis nun auf der Website des VSA anderen Schulen als vorbildlich empfohlen.

Wie wird eigentlich die Qualität der Schulen im Kanton Zürich überprüft?

Ein wichtiges Element für die Qualitätssicherung an den Volksschulen ist die externe Evaluation. Die Fachstelle für Schulbeurteilung FSB prüft alle fünf Jahre die Qualität der Schulen aus pädagogischer und organisatorischer Sicht.

Wohl kaum eine Schule sieht dem Besuch der FSB mit Freude entgegen, der Aufwand ist enorm: Alle Dokumente, Regelungen, Abmachungen, Formulare, Projektpläne, administrativen Vorgänge und Evaluationen etc. der letzten fünf Jahre sind bereitzustellen.

Mit Fragebogen erhebt die FSB die Zufriedenheit von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Lehrpersonen. Dazu kommt ein dreitägiger Schulbesuch: Alle Klassen werden berücksichtigt. Interviews mit Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern sowie der Schulleitung folgen. Die Ergebnisse werden Schulteam und Schulpflege präsentiert, mit



der Schulleitung vertieft und in einem Bericht festgehalten. Den Abschluss bildet ein Impuls-Workshop, wo Know-How für die weitere Arbeit gesammelt wird.

Die fachliche Aussensicht macht die Qualität der Schulen sichtbar und fördert die Entwicklung. Den Qualitätsrahmen setzt das vom Bildungsrat verabschiedete «Handbuch Schulqualität».

Die Verantwortung für die Qualitätssicherung und -entwicklung übernimmt bei den Regelschulen die Schulpflege in Zusammenarbeit mit der Schulleitung.

Gute Lösungen aus der Praxis können anderen Schulen als Vorbild bei der Bewältigung eigener Herausforderungen dienen. Die Fachstelle für Schulbeurteilung stellt daher vorbildliche Beispiele aus verschiedenen Bereichen des Schulalltags vor.

Im Rahmen ihrer täglichen Arbeit erhalten die Evaluationsfachpersonen der Fachstelle für Schulbeurteilung vertieften Einblick in die Volksschulen im Kanton Zürich. Dabei stossen sie auf Beispiele für eine qualitativ hochstehende Arbeit, an denen sich andere Schulen orientieren können und die zeigen, wie man auch

schwierige Themen anpacken und eine hohe Qualität im Schulalltag sicherstellen kann.

Im Widmer: Erfolgreiche Präventions- und Integrationsarbeit

Das Schulhaus Im Widmer hebt sich gemäss VSA durch die erfolgreiche Präventions- und Integrati-

Möchten Sie Ihre Liegenschaft verkaufen?



Grüezi. In den vergangenen Jahren durfte ich viele Familien in Langnau am Albis beim Verkauf ihrer Liegenschaft unterstützen.

In dieser Zeit ergaben sich Anfragen von Familien, die noch heute konkret in unserem schönen Dorf, in dem ich selber auch wohne

und arbeite, auf der Suche sind. Unsere Marktgegebenheiten sind mir bestens vertraut. Auf Ihren Anruf freut sich:

Claudia Gehring, Tel. 079 267 88 86, www.claudia-gehring.ch



onsarbeit mit gezielter Förderung einer multikulturellen Vielfalt heraus: Auf der Basis einer gemeinsamen Haltung, Leitsätzen, identifikationsstiftenden Aktivitäten und Präventionsarbeit werde an der Schule mit einer grossen Selbstverständlichkeit, Weltoffenheit sowie Integration gefördert und höchst erfolgreich umgesetzt.

Kulturelle Teilhabe

Das VSA schreibt weiter: Die Schule bietet eine inklusive Lernumgebung, in der die Schülerinnen und Schüler Vielfalt positiv erleben. Schulkinder mit unterschiedlicher sozialer oder kultureller Herkunft wie auch mit einer Beeinträchtigung bilden die Schulgemeinschaft. Im Rahmen des QUIMS-Programms und mit dem Projekt «Kulturagent.innen» erfahren die Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Gruppenkonstellationen Teilhabe am Zusammenleben.

Die Schule erachtet die Förderung der kulturellen Teilhabe als entscheidenden Faktor auf dem

Weg zu Chancengleichheit, Integration und einem demokratischen Miteinander. Auf Ausgrenzungen, Diskriminierung und unerwünschtes Verhalten reagiert die Schule unmittelbar und gut koordiniert. Die verschiedenen wertvollen Instrumente zur Prävention ergänzen sich gut. Das Schulteam hat einen Interventionsplan und eine Ampelregelung erarbeitet, die ein deeskalierendes und ressourcenorientiertes Reagieren der Lehrperson auf Regelübertretungen von Schulkindern ermöglichen. Als Konsequenz steht an der Schule die Wiedergutmachung, unterstützt durch passende Instrumente, im Vordergrund.

Dieses Lob gibt uns Auftrieb!

Es ist wichtig, dass man kleine und grosse Erfolge feiert und sichtbar macht. Denn natürlich gibt es noch viel zu tun – und dies fällt mit Wind unter den Flügeln ganz einfach leichter.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten!



Monatstanz Schule Wolfgraben

Von Gaby Bussmann und Lukas Kindler

Willkommen auf dem Schulgelände Wolfgraben, wo unsere Schülerinnen und Schüler den Pausenplatz regelmässig zu lauten Rhythmen in eine Tanzfläche verwandeln!

Inmitten der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie entstand an unserer Schule eine kreative Idee, um die Gemeinschaft zu stärken und die Schülerinnen und Schüler zu begeistern. Das Konzept eines monatlichen Tanzes wurde geboren.

Die Tänze zu aktuellen Hits schaffen schon während der Übungslektionen in den Klassen eine begeisterte Atmosphäre unter den Kindern. Von Pop über Hip-Hop bis hin zu elektronischen Beats – für alle ist etwas dabei.

Die monatlichen Aufführungen kurz vor der 10-Uhr Pause fördern nicht nur die Bewegung an der freien

Luft – ganz nach dem Motto «Schule be-wegt» – sondern auch ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und Freude in der Schulgemeinschaft.

Während der Monate Dezember bis Februar geht der Monatstanz jeweils in den Winterschlaf, um im Frühling in alter Frische (und ohne Unfallgefahr auf dem Eis) wieder starten zu können.

Der monatliche Tanz ist zu einem festen Bestandteil unseres Schuljahres geworden, der nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Lehrerschaft gleichermaßen begeistert und für alle immer wieder auf Neue eine willkommene Bewegungspause (und teilweise auch Herausforderung...) ist.

Übrigens: Zuschauer:innen und/oder Mittänzer:innen sind sehr herzlich willkommen.

Alle rezeptfreien
Arzneimittel,
Naturkosmetik
und gesunde
Ernährung.

10-Fach-
punkte Tage
Fr. 31.05. +
Sa. 01.06.24



ALBIS DROGERIE
LANGNAU

albisdrogerielangnau.ch

Rundum natürlich beraten an der neue
Dorfstrasse 20a in Langnau am Albis
Mo. bis Fr. 08:30 – 19:00 Uhr
Sa. 08:30 – 17:00 Uhr

turbine theater

Theater: Spinnereistrasse 19
8135 Langnau am Albis
Sekretariat und Vermietung:
077 512 18 05
info@turbine-theater.ch
www.turbine-theater.ch

turbine theater

TICKETPARK

- **Online-Tickets:** www.turbine-theater.ch
- **Ticket-Direktverkauf:** Albis Drogerie Langnau, Neue Dorfstrasse 20A, 8135 Langnau am Albis (CHF 5.00 / Bestellung)
- **Anrufen** beim Ticketpartner «Ticketpark»: 0900 320 320 (CHF 1.00 / Min, werktags 9:00 bis 17:00 Uhr)



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

die Mobilier

Generalagentur Horgen, Thomas Schinzel
Seestrasse 147, 8810 Horgen
Reto Flachsmann, Versicherungs- und Vorsorgeberater
Albisstrasse 8, 8134 Adliswil, T 043 377 19 20

Kulturkommission
Langnau am Albis
**kulo
turo**

ALBIS DROGERIE
LANGNAU



Spinnerei-Areal

SZU

Sihlthal Zürich Uetliberg
Bahn

Fr. 17. Mai 20 Uhr

Gastspiel «Zwei Stühle für Gefühle»

Sammetherz und Stark
präsentiert eine musika-
lische Therapiesitzung

Wohin mit diesen ganzen Gefühlen? Das beschäftigt die zwei Therapeutinnen Sammetherz und Stark, die sich mitten in den Vorbereitungen zu ihrem Selbsterfahrungskurs befinden. Während Sammetherz immer wieder über eigene Geschichten stolpert, zieht Stark alle Register, um das Schlimmste zu verhindern.

Sie sind hautnah dabei, wenn die beiden über ihre Gefühle, Probleme und mögliche Strategien mehr als nur ein Lied singen – mal ernst-

haft, mal augenzwinkernd. Und wer weiss: vielleicht erkennen Sie sich wieder und stellen fest, dass Sie ganz und gar nicht allein sind mit Ihren Knörzen.

Katariina Gaehler:
Klavier und Komposition
Leslie Thomas-Gérard:
Gesang und Schauspiel
Carmen Oswald:
Gesang und Schauspiel

Do. 23. Mai 20 Uhr

Gastspiel «Theatersport» – An und Pfirsich

Zwei Teams treten gegeneinander an: Zug um Zug, Schlag auf Schlag, Szene für Szene wetteifern sie um Ruhm und Ehre. Angefeuert und inspiriert von den Zuschauern. Dabei sind alle Waffen erlaubt: Tanz und Gesang, Poesie und Pantomime, und alle Genres von Kammerstück bis grosse Oper. Das bedeutet unerbitterliche Unterhaltung.

THEATERSPORT – ein Riesenspass für das Publikum!

17. bis 21. Juni 20 Uhr

SAMTS - Die Schweizer Talentschmiede im Sihlthal «Szenen & Songs»

Studierende der SAMTS Musical & Theatre School präsentieren Highlights aus ihren Semesterarbeiten

An 5 Abenden stehen die Studierende der Musical- und Schauspielausbildungen auf der Bühne des turbine theaters und nehmen Sie mit auf eine Reise in die Welt von packenden Schauspielenszenen und mitreissenden Musicalsongs. Das Programm und die Darsteller:innen variieren an jedem Abend.

Geführt wird die SAMTS seit 2006 von Patrick Biagioli, Regisseur, Sänger, Schauspieler und ehemaliger Musiktheater-Solist. Zusammen mit einem erfahrenen Dozententeam von rund 22 nationalen und internationalen Musical-, Tanz- und Schauspiel-Profis bildet er in einem praxisorientierten Konzept die Studierenden individuell für die Musical- und Schauspielbühne aus und weiter.

**4. bis 28. Juli 19.50 Uhr
Mi/Do/Fr/Sa/So**

Eigenproduktion – turbine
theater Sihlwald

«Jedermann»

von Hugo von Hofmannsthal,
Im Besucherzentrum Wild-
nispark Zürich Sihlwald

Wir laden Sie ein zu den Festspielen im Sihlwald! So möchte man ausrufen anlässlich der Aufführung von «Jedermann», diesem legendären Stück von Hugo von Hofmannsthal (Wien, 1874 – 1929), mit dem alljährlich die renommierten Salzburger Festspiele eröffnet werden, der europäischen «Theater-Olympiade!»

Das Stück handelt vom Sterben des



reichen Mannes und greift zurück auf ein Märchen aus dem Volksmund, das Hofmannsthals zum Klassiker stilisierte. Der Mensch kann seine irdischen Güter nicht ins Jenseits mitnehmen. Wenn der Tod ruft, ist er auf sich allein gestellt und es fallen nur seine guten Taten ins Gewicht. Und um diese ist es bei dem gut situierten «Jedermann» schlecht bestellt. Weder Freunde, noch Verwandte, noch sein angehäuften Vermögen, noch seine Buhlschaft wollen mit ihm gehen, er kann darum bitten wie er will. Er ist für sein Seelenheil selbst verantwortlich und muss den Weg allein antreten.

Der junge Regisseur Nico Jacomet fühlt sich von der Thematik angesprochen und will diese alte Geschichte neu erzählen. Dabei geht es ihm nicht um den katholischen Kanon, auf dem dieses Volksstück fusst, sondern um dessen poetischen,



humanistischen und sozialen Gehalt, der in der freien Natur zur Geltung kommen soll. Jacomet's Inszenierung heisst nicht «Jedermann», sondern «JederMENSCH», weil die Geschichte gleichermassen alle angeht. Der junge Regisseur war schon oft als Schauspieler auf der turbine Bühne zu sehen und ist ebenso für das «Theater im Märliwald» zuständig, welches dieses Jahr mit einer Aufführung vom «Aschenbrödel» aufwartet. Ein märchenhafter Theater Sommer im Sihlwald ist garantiert! Die Zuschauertribüne ist gedeckt (gespielt wird bei jedem Wetter) und das Bistro mit kulinarischen Leckerbissen für die Zuschauer ab 18 Uhr geöffnet! Das turbine theater Sihlwald heisst jedermann – von Männlein bis Weiblein – herzlich willkommen!

Textbearbeitung und Regie:
Nico Jacomet

6. bis 28. Juli 14 Uhr
Mi/Sa/So

Theater im Märliwald «Aschenputtel»

Im Besucherzentrum Wildnispark Zürich Sihlwald

In diesem Jahr zeigt das Theater NI&CO in Zusammenarbeit mit dem turbine theater den berühmten Märchen-Klassiker Aschenputtel im Sihlwald.

Von ihrer Familie vernachlässigt aber von einer Vision getrieben, erlebt das junge Mädchen Aschenputtel eine magische Verwandlung. Mit Hilfe einer guten Fee und einem königlichen Wettbewerb erhält sie die einmalige Chance, ihre Träume zu verwirklichen und ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen.

In einer modernen, schweizerdeutschen Version wird diese mutmachende und beflügelnde Geschichte aus der verstaubten Märchenkiste geholt. Mit einem überraschenden Twist und viel Humor erlebt Aschenputtel ein spannendes Abenteuer, das nicht nur Kinderaugen zum Strahlen bringt.

Regie: Tanja Hoppler
Text: Nico Jacomet

Auch in diesem Jahr gibt es wieder Backstageführungen. Neu wird ein Theater-Workshop für Kinder angeboten. Platzzahl limitiert.

Weitere Infos unter
www.theater-niundco.ch

Sihlwald theater Wildnis park Zürich
TURBINE THEATER SIHLWALD 2024

mensch
JEDERMANN
HUGO VON HOFMANNSTHAL
REGIE: NICO JACOMET

4. - 28. JULI 2024
IM PAVILLON DES BESUCHERZENTRUMS
WILDNIS PARK ZÜRICH SIHLWALD

TICKETS & INFOS: WWW.TURBINETHEATER.CH



THEATER IM MÄRLIWALD
ASCHENPUTTEL



Einige Langnauer und Langnauerinnen wissen es: Auf Ende Jahr gehen Margrit und Herbert Rüttimann, die den Hof seit 2003 führen, in Pension. Wie soll es mit dem grossen Betrieb weiter gehen? Die Verhandlungen laufen und auch Rüttimanns sind sich bewusst: «Das wird noch ein sehr intensives Jahr»

Der Gutsbetrieb Rengg steht zum Verkauf

WL-Reporter Bernhard Schneider konnte sich mit Rüttimanns unterhalten

Der erste, allerdings nicht ganz eindeutige Grundbucheintrag von einem Hof im Rengg datiert aus dem Jahre 1688, aufgrund der Bauweise (Riegel) gehen Fachleute aber davon aus, dass das heutige Gebäude um 1750 entstanden sein könnte.



Ein altherwürdiger Hof also, mit langer Geschichte und Tradition! Zuletzt gehörte der Hof der Genossenschaft «Zum Baugarten» aus Zürich, die Rüttimanns waren Pächter. Sie zogen aus dem Kanton Zug zu und übernahmen den Betrieb von Familie Jost. Herbert Rüttimann erinnert sich: «Die Übergabe verlief reibungslos. Wir war aber klar, dass man einiges investieren musste, in Haus und Hof.» So kamen mehr Maschinen dazu, unter anderem sind mittlerweile fünf Traktoren im Einsatz und in der Tierhaltung wurde 2006 auf Laufställe umgestellt. «Den Schleppschlauch für die Gülle, seit diesem Jahr obligatorisch, haben wir seit



15 Jahren schon. Und für die Fütterung nutzen wir das Fahrsilo», erklärt der Landwirt einige der Neuerungen. Beide bekräftigen: «Wir schaffen das zu dritt, weil wir gut ausgestattet sind.» Auf dem immerhin 40 ha grossen Betrieb mit den 60 Kühen und etwas Jungvieh arbeiten also auch Frau Margrit und ein Auszubildender mit, in Spitzenzeiten helfen Landdienstler und die Söhne mit.

Hof am Dorfrand – an der Rengger Chilbi mittendrin

Die traditionelle Rengger Chilbi, die es seit rund 40 Jahren gibt, wurde von Rüttimanns übernommen, «ja, es war fast eine Bedingung des Stiftungs-Präsidenten bei der Übernahme. Aber wir machen es sowieso gerne.» An diesen zwei Tagen kommen Leute aus dem ganzen Dorf zum Hof, wo dann bei Spielen für die Kleinen, Musikvorträgen für die Grossen und einem

einladenden Buffet zum Sonntags-Brunch einiges geboten wird. Organisator der Rengger-Chilbi ist die SVP, der Jodlerclub und der Verein der sieben Aufrechten. In dem Verein sind junge Langnauer mit Anhang, die bei der Rengger-Chilbi tatkräftig mithelfen. Rüttimanns hoffen, dass die Nachfolger des Hofes die Tradition Rengger Chilbi weiter führen werden.

Margrit und Herbert freuen sich immer über Besucher, auch über Schulklassen, denen sie Einblicke in den Betrieb geben können. Und auch die Senioren-Wandergruppe hat im Sommer Gastrecht zu einem Treffen mit Mittagessen und Musik.

Verhandlungen und Bewerbungen

Auf Ende Dezember soll also Schluss sein – die Verhandlungen laufen bereits. Der Bauernverband hat das Mandat für diese Verkaufs-

verhandlungen. «Es kommen laufend Interessenten, die sich den Betrieb ansehen,» erzählt Margrit Rüttimann, «mit ganz verschiedenen Ideen und Konzepten, zum Beispiel mit der Idee von einem Direktverkauf.» Bis Mitte Mai rechnen Rüttimanns mit einem Entscheid, um dann eine saubere, «fliessende» Übergabe planen und in Angriff nehmen zu können. Und was planen Rüttimanns in der gewonnenen freien Zeit? «Je nachdem wie die Uebergabe läuft, machen wir uns dann schon noch konkrete Pläne. Die Wohnsituation ist mindestens schon geregelt. Margrit möchte in einem kleinen Pensum in der Pflege weiterarbeiten. Und nachdem wir nun Jahrzehnte lang sieben Tage die Woche gearbeitet haben, stehen irgendwann Ferien auf dem Programm,» sinnieren die beiden gefasst. Der Verkauf – und der neue Lebensabschnitt – können also kommen!



Jugendarbeit

Junge Menschen sind stark vernetzt. Gerade auch dank sozialen Netzwerken haben sie Freunde über Gemeinde- und Kantonsgrenze hinaus. Deshalb ist ein gut erschlossenes ÖV-Netzwerk für sie besonders wichtig.



Jugenddapp

ÖV regional: Perspektive eines Jugendlichen

Franziska Egli, Jugendarbeiterin Langnau

Wir durften Leon zu diesem Thema befragen:

Wie sind die Jugendlichen in Langnau unterwegs?

Innerhalb von Langnau sind die meisten Jugendlichen zu Fuss unterwegs. Manche nutzen auch den Bus. Dies betrifft vor allem diejenigen, die im oberen Teil des Dorfes wohnen. Seit dem Fahrplanwechsel fährt dieser alle 10 Minuten. Das ist super.

Wie empfindest du allgemein die ÖV-Verbindungen von Langnau?

Im Allgemeinen finde ich es super, dass es den ÖV gibt. Er ist viel besser für die Umwelt als Autos. Ich finde es toll, dass die Bahn der SZU Richtung Sihlwald und durch die Natur fährt. Es ist jedoch schade, dass die Strecke nach Sihlbrugg abgeschafft wurde. So wäre man viel schneller in Zug oder Luzern. Wir haben zwar einen Bus der nach Baar fährt, dies dauert jedoch sehr lange. Allgemein empfinde ich die Busfahrten als zu lange. Für die Strecke von Adliswil nach Langnau braucht man 27 Minuten. Mit dem Zug hingegen dauert es nur 5 Minuten.

Was würdest du gerne ändern?

Die Tickets sind für Jugendliche viel zu teuer. Wir haben nicht viel Geld und können uns dies oft nicht leisten. Ausserdem fährt der letzte Zug von Zürich nach Langnau schon um 24.18 Uhr. Dies ist

meiner Meinung nach zu früh. Ich fände es toll, wenn die SZU durchgehend im 10 Minuten Takt fahren würde. Wenn sie nur alle 30 Minuten fährt, ist dies sehr mühsam. Die SZU hat viele Ausfälle und Verspätungen. Auch dies nervt mich oft.

Wie empfindest du den Bahnhof in Langnau?

Eigentlich ganz ok. Schade, dass es keinen Bahnhofschatler mehr gibt. Jetzt müssen wir extra nach Adliswil fahren. Auch nimmt der Billetautomat keine Geldnoten mehr an. Wenn man kein Münz oder keine Bankkarte hat, ist es unmöglich ein Billet zu bezahlen. Am Wochenende, wenn die Bar am Bahnhof offen ist, hat es dort sehr viele Leute. Wenn sie betrunken sind, werden sie manchmal sehr laut und unangenehm. Dann fühle ich mich nicht mehr wohl.

Für dich sind ja Züge mehr als nur ein Verkehrsmittel. Was fasziniert dich so daran?

Ich interessiere mich vor allem für die Technik der Züge. Dies faszinierte mich schon als kleiner Junge. Schwebebahnen, wie es sie in Deutschland gibt, finde ich besonders toll. Wäre super, wenn es diese auch bald in der Schweiz gäbe. Ich möchte einmal Lockführer werden. Jetzt habe ich eine Lehrstelle bei der SBB bekommen. Ich möchte mich nach der Lehre weiterbilden bis zum Lockführer. Wenn ich für die SBB arbeite, dann bekomme ich

vom Arbeitgeber ein GA. Da freue ich mich schon sehr darauf.



News aus dem Jugendtreff:

Chilbi Langnau:

Die Jugendarbeit ist im Mai auch wieder mit dabei an der Chilbi Langnau. Dieses Jahr betreiben wir einen Essensstand zusammen mit dem Widmerrat.

Kreativ-Abende:

Seit Januar 2024 findet einmal im Monat ein kreativer Abend für Mädchen in Zusammenarbeit mit der Freizeitanlage Werd statt. Dieser ist auch bei Langnauer Mädchen beliebt. Unter anderem haben wir Schmuck und Beautyprodukte hergestellt und über Themen wie Beautystandards und Körperbilder diskutiert.

Habt ihr Interesse daran, solche Abende auch in Langnau durchzuführen? Dann meldet euch bei uns.

 **Ludothek Langnau am Albis**
Spieleverleih

Ausleihen statt kaufen!

Langweile dich nicht, komm zu uns!

???



Wo?
In der Schwerzi, 8135 Langnau am Albis

Was?

Fahrzeuge, Playmobil,
Spielkonsolen, Filme, Rollenspiele,
Puzzles, Gesellschaftsspiele,
Logikspiele, Spiele für draussen
und vieles mehr



www.ludotheklangnau.ch 



Aus der Kultur- und Freizeitkommission

Sarah Glauser

Dorfmärkte 2024

Die Märkte auf dem Dorfplatz in Langnau am Albis werden im 2024 wieder durchgeführt. Ab sofort können sich Interessierte für einen Marktstand bei der Kultur- und Freizeitkommission anmelden. Das Anmeldeformular ist auf www.langnauamalbis.ch unter der Rubrik «Online-Schalter» aufgeschaltet und zum Herunterladen bereit.

Die Dorfmärkte finden wie folgt jeweils von 9 – 14 Uhr statt:

Samstag, 11. Mai

Der Markt findet zusammen mit der Pflanzenbörse statt. Der **Kasperli** wird um **11 Uhr** den Kindern eine Vorstellung bieten.



Samstag, 6. Juli

Um **10.30 Uhr** wird der Markt mit dem **Neuzuzüger-Apéro** ergänzt. Die Bibliothek wird den Dorfmarkt mit dem **Bücherflohmi** bereichern. Der **Kasperli** wird um **11 Uhr** den Kindern eine Vorstellung bieten.

Am Abend, ab 19 Uhr findet das **Openair-Kino mit Barbetrieb** statt.

Filmstart bei Einbruch der Dämmerung, **ca. 21 Uhr**.

Die Kultur- und Freizeitkommission freut sich auf viele Marktstände und Besucher/innen an den Märkten 2024.

Umgezogen? Passen Sie Ihre Versicherungen den neuen Bedürfnissen an.

Reto Flachsmann, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 043 377 19 31, reto.flachsmann@mobiliar.ch

Agentur Adliswil
Albisstrasse 8
8134 Adliswil
T 043 377 19 20
horgen@mobiliar.ch
mobiliar.ch/horgen

die Mobiliar

154/26/29

Langnauer Chilbi

Chilbi Langnau am Albis
24. – 26. Mai 2024

Vom 24. – 26. Mai 2024 erstreckt sich die Chilbi bereits zum zwölften Mal vom Dorfplatz entlang der Höfli- und Widmerstrasse bis hin zum Schulhaus Vorder Zelig. Es warten viele verschiedene Attraktionen, Marktstände, Vereinszelte und Chilbi-Bahnen auf die Besucher.

Ein besonderes Highlight ist auch dieses Jahr der ökumenische Gottesdienst am Sonntagmorgen um 11 Uhr im Autoscooter. Anschließend wird den Teilnehmenden ein kleiner Umtrunk spendiert.

Die Zufahrt zum Coop-Parkhaus ist einspurig und wird während der ganzen Chilbi mit einer Lichtsignalanlage geregelt. Das Parkhaus ist am Freitag und Samstag bis 02 Uhr und am Sonntag von 9 – 21 Uhr geöffnet.

Das Chilbi-OK-Team freut sich auf ein tolles Volksfest mit vielen Besucherinnen und Besuchern!

Chilbi Betriebszeiten

Marktstände:

Freitag 17 – 23 Uhr
Samstag 13.30 – 23 Uhr
Sonntag 12.30 – 20 Uhr

Festbeizli

Freitag 17 – 02 Uhr
Samstag 13.30 – 02 Uhr
Sonntag 12.30 – 20 Uhr



Verkehrskadetten sind junge Menschen, die in ihrer Freizeit etwas für die Verkehrssicherheit tun wollen, dazu Grundausbildungen in diversen Bereichen durchlaufen, aber auch das Vereinsleben in Kursen, Ausflügen und Lagern pflegen. So auch die in unserer Region bekannten Verkehrskadetten-Abteilung Albis in ihren weitherum sichtbaren orangen Uniformen.

Die Schwerzi ist ihr Langnauer «Übungsblätz»

Ein Augenschein, von Bernhard Schneider

Verkehrskadettin oder Verkehrskadett (VK) können Jugendliche im Alter von 12 bis 18 aus der ganzen Region rund um den Albis werden. Auch Jugendliche aus Langnau sind gut vertreten. Nach Abschluss der Grundausbildung werden die Kadetten bei vielfältigen Anlässen eingesetzt, um Verkehrsfluss und Parkplatzregime zu gewährleisten, so wie viele von uns das wohl auch in der Schwerzi bei Grossanlässen wie zum Beispiel der Gemeindeversammlung schon erlebt haben. Rund 80 Jugendliche und 40 Aktivmitglieder sind im Verein tätig, der 1970 gegründet wurde. Die Jugendlichen werden im «VK-Haus» in Mettmenstetten theoretisch und auf Kreuzungen, aktuell in Birmensdorf, praktisch ausgebildet. Zur Grundausbildung gehören unter anderem Verkehrstheorie und -regelung, Funken, aber auch Unfallhilfe (Nothelferkurs).

Über weitere Themen unterhalte ich mich mit dem Langnauer Germanistikstudenten Lukas Schmid. Er ist seit 2008 bei den VK dabei und avancierte über zwei Stufen bis zum Stv. Leiter Grundausbildung. Ab Frühling wird er die Gesamtlei-

tung in diesem Bereich übernehmen. Er unterrichtet aktuell mit den beiden Langnauerinnen Karin Wyss und Lara Schweizer die Anwärterinnen und Anwärter in Birmensdorf. Zum Fototermin habe ich die beiden in der Schwerzi getroffen. Die Zeit reichte auch für ein kurzes Interview:

Lukas, was bietet ihr den Jugendlichen?

Wir bieten eine Grundausbildung und dann vor allem eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und ein sehr aktives Vereinsleben. Die Einsätze finden oft an Wochenenden statt. Wir bieten auch den Erwachsenen einiges, das sind oft die Eltern der aktiven Jugendlichen oder altgediente VK.

Werdet ihr dafür entschädigt?

Die Mitglieder bekommen vier Anlässe pro Jahr finanziert. Eine Subvention durch die Gemeinden gibt es ebenfalls, die Gemeinden können Kollektivmitglieder bei uns werden. Aber wir finanzieren uns hauptsächlich mit den Veranstaltungen, an denen wir im Einsatz sind. Wir haben ja auch Kosten mit unseren Klübräumen, Anschaffungen, den vier

Fahrzeugen, ihre Versicherungen usw. die zu begleichen sind. Ein kleines Entgelt für jede geleistete Einsatzstunde gibt es aber natürlich auch für die VK und Fahrer.

Welche Anlässe betreut ihr in Langnau und Umgebung?

Wir haben einige Anlässe in der Schwerzi, aber auch Anlässe der katholischen Kirche. Dort sind die Parkverhältnisse sehr eng. Ältere Vereinsmitglieder haben noch die Einweisungen beim Tierpark Langenberg oder gar beim Skillift auf dem Albis miterlebt.

Immer eindrücklich war zum Beispiel die Mithilfe beim Ironman in Zürich. Da ist uns wichtig, dass die VK ihren Auftrag am Posten klar verstehen und auch den Mut haben, Anweisungen gegenüber erwachsenen Automobilisten durchzusetzen. Und wichtig ist da auch immer die gute Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei und/oder der Feuerwehr. Die Feuerwehr macht aber mehr die «spontanen» Einsätze, zum Beispiel die Regelung bei Feuer oder Unfällen. Aber wegen gut ausgebautem ÖV und damit weniger Individualverkehr finden auch

schon einige interessante Aufträge, unter anderem beim Tierpark Langenberg oder bei Einkaufszentren nicht mehr statt.



Interessiert an den VKA?

Wer nun als Jugendlicher interessiert ist, diese sinnvolle und spannende Freizeitbeschäftigung auch zu erlernen und zu erleben, kann sich vorerst für einen Infoabend anmelden. Aber auch Erwachsene oder Passivmitglieder sind im Verein herzlich willkommen. Alle weiteren Infos findet man unter: www.vka-albis.ch.

Wollt Ihr auch weggehen?

Nadja Papis, Pfarramt Sihltal

Im Johannesevangelium fragt Jesus seine engsten Jünger: «Wollt Ihr auch weggehen?». Das, nachdem einige seiner Nachfolger:innen ihn verlassen hatten. Sie waren nicht einverstanden mit dem, was er machte. Zweifel, Murren, Unglaube machten sich breit. Und nun diese Frage an diejenigen, die bei ihm geblieben sind.

Im letzten Jahr hatten wir in unserer Kirchgemeinde so viele Austritte wie schon lange nicht mehr. Immer mehr Menschen wollen nicht mehr mitgehen mit der Kirche. Sie gehen weg – auf ihren eigenen Weg. In dieser Austrittswelle fiel mein Blick auf diejenigen, die noch da sind, und auch auf einige, die neu dazugekommen sind. Sie im Blick zu haben, war für mich schon seit den Anfängen meiner pfarramtlichen Tätigkeit zentral. Ich trauere nicht so denen nach, die weggehen. Mir sind die wichtig, die da sind. Und darum beschäftigt mich immer wieder die Frage: Warum sind sie eigentlich noch da? Warum ist jemand heute noch Kirchenmitglied? Was können wir daraus für die kirchliche Zukunft lernen?

Diese Frage nach dem Warum und dem Wert der Kirchengemeinschaft stelle ich neugierig immer wieder in Gesprächen. Die Antworten sind verschieden, oftmals bewegend und mit persönlichen Erfahrungen verbunden: seelsorgerliche Begleitungen, die Zugehörigkeit zu einer besonderen Art Gemeinschaft, Werte, die in der Kirche erlebbar wurden. Manchmal ist es natürlich auch einfach

die Tradition, das kulturelle Erbe oder schlicht und einfach der verständliche Wunsch nach einer würdevollen Beerdigung. Kürzlich meinte der Vater eines Konfirmanden: «Wer nicht dabei ist, hat etwas verpasst!» Diese Rückmeldung war gerade nach der Austrittswelle sehr ermutigend.

Ich stelle die Frage nach dem Grund für die Mitgliedschaft auch kritisch an uns als Berufstätige und strategisch Denkenden in der Kirchgemeinde. Wir machen so viel für alle möglichen Menschen, auch für Nichtmitglieder fühlen wir uns als (Noch-)Volkskirche verantwortlich. Das hat schöne Seiten, es wäre mir äusserst unangenehm, vor einem Seelsorgegespräch nach der Konfession zu fragen. Trotzdem müssen wir die Tatsache anerkennen, dass viele weggegangen sind und nicht mehr zur Kirche gehören wollen. Nehmen wir das ernst, wenn wir dann doch für die Beerdigung oder den kirchlichen Unterricht der Kinder sorgen? Hier stellen sich auch gesellschaftliche Fragen: Wie können kirchliche Rituale und seelsorgerliche Begleitung ersetzt werden? Wo finden Menschen heute eine Gemeinschaft, die «verhebet»? Wie können sich Kinder religiös entwickeln und lernen, mit den grossen Fragen des Lebens umzugehen, auch ohne die Kirche, aus welcher die Eltern ausgetreten sind?

Die kritische Auseinandersetzung wird durch die Reduktionen der Pfarrstellen angefeuert. Unsere Pfarrstellen hängen nicht



vom Finanziellen ab, sondern von der Mitgliederzahl. Darum nützt es uns in dieser Hinsicht wenig, wenn kirchliche Dienstleistungen von Nichtmitgliedern bezahlt werden. Unsere Arbeitszeit als Pfarrpersonen wird weniger und weniger. Und auch Pfarrerinnen und Pfarrer gibt es immer weniger. Wem aber kommt die begrenzte Arbeitszeit zugute? Müssten unsere Mitglieder nicht einen Vorteil davon haben, unsere Mitglieder zu sein? Denn: Wenn wir alles für alle machen, lohnt es sich ja gar nicht dazuzugehören. Im Moment bin

ich persönlich noch bei den Fragen und auch miteinander sind wir erst daran, uns die Erlaubnis zu solchen Fragen zu geben. Wir müssen der Tatsache ins Auge schauen, dass viele von der Kirche weggehen wollen. Und dass das unser Kirche-Sein verändert – nicht nur negativ im Sinne eines «Weniger», sondern vielleicht auch positiv im Sinne von mehr Geschmack, mehr Verbindlichkeit, mehr Zusammengehörigkeitsgefühl. Denn da bin ich fast sicher: Wer heute noch zur Kirche gehört, hat einen guten Grund.



K O L U M N E

Durchdringende Stille und zwanghafte Sitzwahl

Aldo Bonfiglio

Wie wahrscheinlich ganz viele Personen aus dem Sihltal habe ich eine sehr spezifische Präferenz, wo ich in der Sihltalbahn sitzen will. Wenn ich die Wahl habe zwischen dem neuesten, dem mittelalten und dem ganz alten, einstöckigen Wagon, so entscheide ich mich für die Mitte (im unteren Stock). Doch eines unscheinbaren Nachmittags stehe ich ungünstig am Perron in Zürich und die Zeit bis zur Abfahrt ist knapp, so muss ich mich widerwillig in den ältesten Wagon setzen. Nicht, dass mich das in irgendeiner Weise wirklich stört, ist die zwanghafte Sitzwahl im ÖV schlussendlich

doch nur eine lustige Eigenart des Menschen und nicht von richtiger Relevanz.

Ich sitze also an jenem besagten Nachmittag im ältesten Wagon der Sihltalbahn, gemeinsam mit einigen weiten Passagieren. Ich mache nicht viel, lese vielleicht die Zeitung auf dem Smartphone, bis der Zug an einem Bahnhof steht und ich sie höre – die Stille!

Man kennt das Bild: Wir Schweizerinnen und Schweizer sind ein stilles Volk. Im Zug wird gewartet, gelesen, (leise) Musik gehört und ab und zu anständig geplaudert, aber nie zu laut. Ob dieses

Bild wirklich stimmt, kann und will ich nicht beurteilen und schon gar nicht verurteilen. Ich selbst kann eine stille Zugfahrt geniessen, aber genauso wenig stört es mich, meine Mitmenschen zu hören. Der Ausruf: «Sie sind nicht alleine im Zug!» ist zweideutig: Ich bin nicht alleine im Zug und muss die Ruhe der anderen respektieren, und: Ich bin nicht alleine im Zug, also kann ich nicht erwarten, dass die Lautstärke meinen Wünschen entspricht.

Nach diesem Umschweif also zurück zur Stille im ältesten Wagon. Ob es in diesem Wagon wirklich stiller ist als in den beiden neue-

ren, kann ich nicht belegen (es spielt wohl eine Rolle, dass dieser Wagon, im Gegensatz zum neuesten Wagon, nur schwer zugänglich für Kinderwagen ist), doch an diesem Nachmittag war die Stille so durchdringend, dass mir doch ein wenig unwohl wurde – keine Gespräche, keine Musik aus akustisch schlecht isolierten Kopfhörern, kein Fahr- oder Piepgeräusch des Zuges durchbrach die Lautlosigkeit. Es war natürlich kein wirklich schlimmes Erlebnis, und doch wurde ich an diesem Nachmittag in meiner zwanghaften Sitzplatzwahl bestärkt!

SIHL SPORTS
www.sihlsports.ch

Dein Sport- & Fitnesscenter in Langnau

raschle
BLUMEN · PFLANZEN · GÄRTEN

SOMMERFLOR
IN TOP GÄRTNERQUALITÄT

LANGNAU AM ALBIS · WÄDENSWIL · UZNACH www.raschle.info

Die in der Schweiz einheimische Zauneidechse steht auf der roten Liste und gilt als verletzlich. Sie braucht sonnige Plätze und Verstecke wie Ast- und Steinhäufen mit Krautsäumen. Im Sihwald fühlt sie sich wohl.



Die einzigartigen Augenflecken machen die Zauneidechse unverkennbar.

Zauneidechsen – die einheimischen «Mini-Dinosaurier»

Abigél Schnellmann, Wildnispark Zürich

Im Frühling gibt es nördlich der Alpen ein spezielles Naturjuwel zu entdecken: Während der Paarungszeit verfärben sich die Flanken der Zauneidechsenmännchen leuchtend grün. Ebenfalls auffällig sind die augenähnlichen Flecken, die beide Geschlechter auf der Seite tragen. Doch meist geht es wie der Blitz – und schon sind die kleinen Reptilien zwischen Steinen und Asthaufen verschwunden.

Blinde Passagiere

In der Schweiz sind insgesamt vier Eidechsenarten beheimatet, darunter die Mauer- und die Waldeidechse sowie die Smaragdeidechse in der Süd- und Südwestschweiz. Auch zwei Neuzugler:innen aus dem Süden, die Ruineidechse und die grünrückige Mauereidechse, sind hierzulande anzutreffen. Sie sind als blinde Passagiere auf Zügen in die Schweiz gelangt.

Bedrohte Tierart

Die Zauneidechse steht auf der Liste der bedrohten Tierarten. Sie leidet unter der homogenen Gestaltung von Gärten und Kulturlandschaft. Steinhäufen, Totholzstrukturen und wilde Gräserflächen, ideal für die Zauneidechse, werden seltener. In bewohnten Siedlungen ist sie nur noch in Naturgärten und ungestörten Flächen anzutreffen.

Fressen und gefressen werden

Mit ihrem überproportional grossen Kopf erinnert die Zauneidechse an einen Mini-Dinosaurier. Sie ernährt sich von tierischer Beute und verspeist Insekten, Spinnen sowie auch Schnecken oder Würmer.

Zauneidechsen sind flinke Jägerinnen, selbst haben sie aber auch viele Fressfeinde: Vögel, Marder, Füchse, Dachse oder Wildschweine sind eine Gefahr für die Zauneidechse, ebenso die Schlingnatter. Die Zauneidechse ist also ein wichtiger Bestandteil unseres Ökosystems – ganz nach dem Motto «Fressen und gefressen werden».

Die Zauneidechse im Sihwald

Auch im Sihwald ist die Zauneidechse zu finden. Der angehende Umweltingenieur Roland Kuemmerle hat im vergangenen Jahr für seine Bachelorarbeit an der ZHAW das Vorkommen der Zauneidechse im Sihwald untersucht. An verschiedenen Stellen konnte er Populationen nachweisen, vor allem entlang der Sihl an Sonnenplätzen mit lückiger Vegetation und Steinhäufen oder Totholzstrukturen. Seiner Einschätzung nach leben mehrere hundert Individuen im Sihwald. «Ein guter Wert!», meint er «Die begangenen siebzehn Probeflächen weisen wertvolle Le-

bensräume und Strukturen auf.» Es gebe jedoch Potenzial für zusätzliche Aufwertungsmassnahmen in diesem Gebiet. Wichtig sei auch eine gute Vernetzung der Populationen.

Kleintier-Wohngemeinschaft und Lebensraumaufwertung

Das Rangerteam des Wildnispark Zürich bemüht sich bereits seit einigen Jahren, neue Lebensräume für die Zauneidechse zu schaffen und diese zu verbinden. Deshalb sind bei einem Spaziergang entlang der Sihl immer wieder Ast- und Steinhäufen zu entdecken. In solchen suchen Zauneidechsen und andere Kleintiere gerne Unterschlupf.

Das aktuellste Projekt zu Güns-

ten der Zauneidechse ist die «Kleintier-Wohngemeinschaft», die im Frühling neben dem Besucherzentrum in Sihwald eingeweiht wird. Der Förderverein des Wildnispark Zürich hat dieses Vorhaben tatkräftig unterstützt. «Kleintiere haben in unserer Umwelt eine wichtige Funktion und gerade, weil sie so klein sind, gehen sie oft vergessen,» sagt Vereinspräsident Harald Huber «daher ist es wichtig, dass man ihnen einen Lebensraum schafft.»

Erste Zauneidechsen wurden in den neuen Steinhäufen bereits gesichtet. Harald Huber zeigt sich erfreut: «Von diesem Projekt sollen möglichst viele Arten profitieren – es freut mich sehr, dass man bereits Erfolge sieht.»

Ammann Elektro AG
Waldhofstrasse 11 | 8810 Horgen | Tel. 044 718 20 00
Alte Dorfstrasse 12a | 8135 Langnau a.A. | Tel. 044 718 20 05
info@ammann-elektro.ch | www.ammann-elektro.ch



Zauneidechsenmännchen, aufgenommen im Sihlwald. (Bild: Roland Kuemmerle)



Zauneidechsen sonnen sich oft zwischen Steinen und Totholzstrukturen. Zwei Weibchen, ein Männchen, aufgenommen im Sihlwald. (Bild: Roland Kuemmerle)

Sonderausstellung «Zauneidechse. Alles in Ordnung?»

Die Zauneidechse steht dieses Jahr auch im Naturmuseum im Zentrum. Die Sonderausstellung «Zauneidechse. Alles in Ordnung?», kreiert von der Albert Koechlin Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Museum Luzern, ist von April bis Ende Oktober von Mittwoch bis Sonntag geöffnet.



Sihlwald
Langenberg



Gemeinsam ab
in die Natur

Entdecken Sie unsere Gruppenangebote
www.wildnispark.ch/gruppen

Hauptsponsorin





Der Gewerbeverein Langnau konnten in den letzten Monaten drei neue Mitglieder gewinnen. Mit einem Kurzportrait präsentieren sie sich drei auf den Gewerbeseiten des wl.

Die Neuen im Gewerbeverein Langnau

Gewerbeverein Langnau am Albis, Iris Rothacher

Schützenstube Langnau

Nach gefühlten Jahrhunderten mit Kurt Erny ist seit dem 1. Dezember des letzten Jahres Dada Stancato die neue Wirtin. Vielen ist sie noch aus ihrer Tätigkeit beim mittlerweile leider aufgelösten Coop-Café bekannt. Sie zauberte von A bis Z. Nun kümmert sie sich um die heimelige Schützenstube. Jeweils während

des Schiessbetriebs ist die Schützenstube für alle Passanten geöffnet. An diesen Samstagen steht ein preiswertes Mittagsmenü auf der Karte. Die Schützenstube ist so etwas wie ein Geheimtipp für Gruppen bis rund 50 Personen. Sie nimmt, im 1. Stock, die ganze Breite des Schützenhauses ein und eignet sich für Anlässe von Privatpersonen, Ver-

einen und Parteien (Mindestanzahl 20 Personen). Bis zu 50 Personen werden vom Schützenstubenteam verwöhnt. Menüvorschläge und die Getränkekarte findet man über die Webseite www.asvl.ch

Schützenstube Langnau
Zinajda Stancato
Finsterrütistrasse 59
Langnau am Albis
Tel. 079 2612296
finsterrueti@gmail.com



ZAHNARZT LANGE

Leistungen:

- Prophylaxe und Dentalhygiene, Zahnfleischbehandlung
- Schulzahnarzt
- Kontrolle der Gebissentwicklung, Zahnspangen
- Restaurative Zahnmedizin, Zahnerhaltung
- Zahnersatz: Kronen, Brücken, Prothesen
- Zahnärztliche Chirurgie und Zahnimplantate
- Lachgassedierung
- Behandlung von Kaufunktionsstörungen, Zahnschienen
- Zahnsanierungen
- Ästhetische Zahnmedizin

Behandler:

- Zahnärzte: Andreas Lange, Barbara Braun, Teresa Adt
- Dentalhygienikerin: Helena Basler
- Prophylaxeassistentin: Albane Isufi-Qereti

Öffnungszeiten:

Praxis Langnau:
Montag, Mittwoch, Donnerstag 8.00 - 18.00 Uhr,
Dienstag 8.00 - 18.30 Uhr, Freitag 7.30 - 17.00 Uhr

Praxis Gattikon:

Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr

Dr. med. dent. Andreas Lange

Praxis Langnau: Rütihaldenstrasse 1, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 3210, info@zahnarzt-lange.ch, www.zahnarzt-lange.ch

Praxis Gattikon: Obstgartenstrasse 28, 8136 Gattikon
044 722 53 53, gattikon@zahnarzt-lange.ch, www.zahnarzt-lange.ch



www.heinzgresser.ch
Mit
Heinz Gresser
baut sich's
besser!
35 Jahre

Keramische Wand-
und Bodenbeläge

8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 01 09



Siva Food Take Away

Mitten in Langnau, an der Neuen Dorfstrasse 32, bieten Siva und seine Frau an zwei Tagen in der Woche an ihrem Foodtruck tamilische Spezialitäten zum Mitnehmen an. Ob alleine oder mit Freunden und Familie, das Team von Siva bietet ein kulinarisches Erlebnis der Extraklasse. Ihr Ziel ist es, ihren Kundinnen und Kunden die schmackhafte tamilische Küche bekannt zu machen.

Wer auf der Suche nach echter, authentischer Küche ist, sollte sich bei Siva Food Take Away überzeugen. Die tamilische Küche ist sehr vielfältig und somit

für jeden Geschmack: Von verschiedenen Currys bis zu aussergewöhnlichen Vorspeisen. Von Curry-Rolle über Samosa, Thunfischkugeln oder Kottu Rotti alles ist selbst gemacht und wird frisch zubereitet.

Öffnungszeiten: jeweils Freitag 17.30 bis 20 Uhr und Samstag 11.30 bis 14 Uhr und 17 bis 20 Uhr.

Siva Food Take Away
Sivabalan Sellathurai
Neue Dorfstrasse 32
Langnau am Albis
Tel. 079 259 99 44
thevasiva@msn.com

Ruckstuhl iTec AG

Die IT-Infrastruktur soll eine Firma auf dem Weg zum Erfolg unterstützen. Dafür braucht es gute Beratung & Begleitung, die nötigen Installationen, Service und Support, zuverlässige Wartung der IT und ein gutes Mass an Sicherheit. Dies alles bietet die Ruckstuhl iTec AG, mit Sitz in der Spinnerei. Das erfahrene Team aus IT-Spezialisten denkt mit, versteht die Prozesse, die unterschiedlichen Arbeitsweisen der Mitarbeitenden und schliesst die Lücke zur Informatik. Es besteht aus einer gelungenen Kombination von technikaffinen Neugierigen, zuverlässigen Lösungsfindern und erprobten Umsetzern. Die Profis sind immer auf dem ak-

tuellen Stand, wenn es um neue Technologien und Werkzeuge geht. Dies ermöglicht es ihnen, sich in ihre Kunden hineinzusetzen, ihre Bedürfnisse abzuklären und die optimale Lösung zu erarbeiten.

Seit über einem Jahrzehnt bietet die Ruckstuhl iTec AG innovative Lösungen und Dienstleistungen für KMU an. Gegründet im Jahr 2012 hat sich das Unternehmen als vertrauenswürdiger Partner in der IT-Branche etabliert und sich kontinuierlich weiterentwickelt.

Ruckstuhl iTec AG
Spinnereistrasse 12
8135 Langnau am Albis
Tel. 043 277 70 30
www.ruckstuhl-itec.ch

PIZZA-DOME HASLEN

Holzofen & Küche bis 21.30 Uhr

Di.– So. 17.00 – 22.30 geöffnet.
Montag Ruhetag.

Unterrütstrasse 2
8135 Langnau a.A.

www.pizza-dome.ch



Thai Ölmassage Patcharee Intharotjana

Gartendörfliweg 11 8135 Langnau a.A.
Termine möglich Mo-Sa 09:00 - 21:00
Mobile 078 792 84 11 auch WhatsApp
Ganzkörpermassage zu 60 Min. 80.-



www.thai-ölmassage.ch

Häberling Treuhand AG

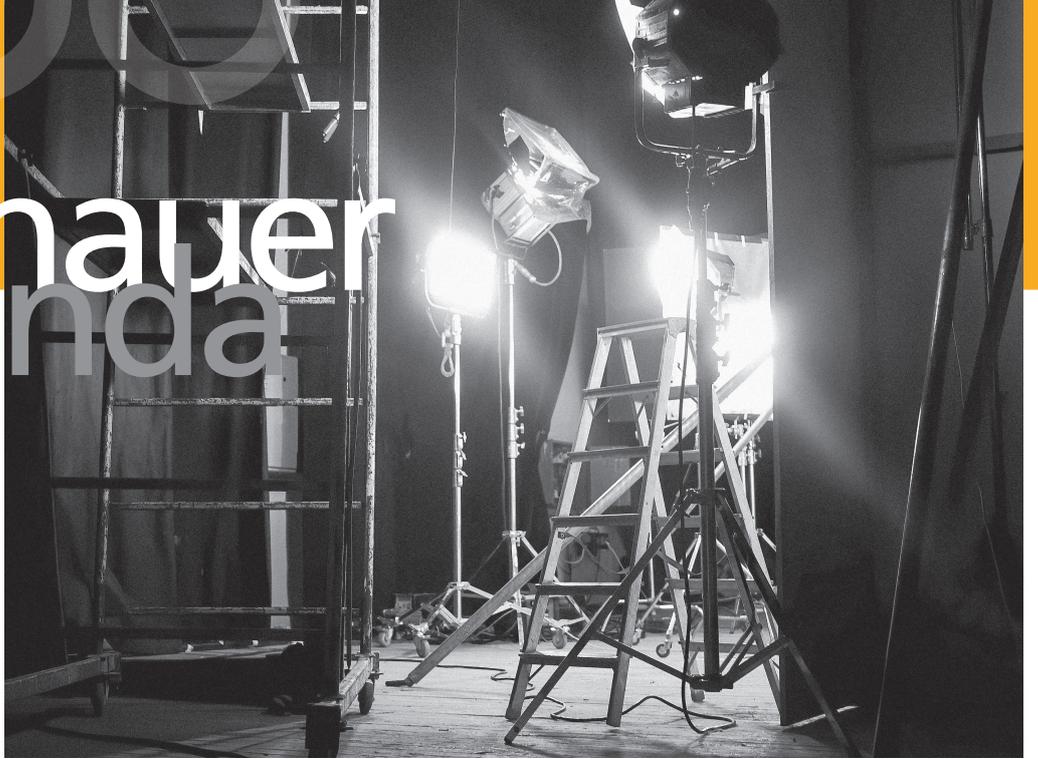
8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

Mitglied TREUHAND | SUISSE



- ▶ Buchhaltungen
- ▶ Revisionen
- ▶ Steuerberatungen
- ▶ Testamente
- ▶ Gesellschaftsgründungen
- ▶ Unternehmensberatungen

Langnauer agenda



Hinweis: Tragen Sie Ihre Veranstaltung auf der Webseite:

www.langnauamalbis.ch/anlaesseaktuelles ein, damit diese in der Agenda des wirlangnauer notiert wird.

April

27./28. 4.

Langnauer Blumentage
Bacher Garten-Center und Raschle
Dorfagärtnerei

Mai

Mi. 1.5.

Sihltaler Frühlinglauf
Start Schulhaus Schweikrüti,
Gattikon, SSC Sihltaler Sportclub

Fr. 3.5. 19.45 Uhr

Langnau II – Rothrist II
Inlinehockey-Platz Widmer

Sa. 4.5. 10 – 12 Uhr

Ortsmuseum Langnau am Albis
Schwerzi Scheune, Geschichtsverein
Langnau am Albis

Sa. 4.5. 14 – 16.30 Uhr

Erlebnis-Samstag
Besucherzentrum Sihlwald

So. 5.5. 16 Uhr

Langnau I – Laupersdorf
Hockey-Platz Widmer

Fr. 10.5. 14 Uhr

Kamishibai Gemeindebibliothek

Sa. 11.5./So. 12.5.

Rengger-Erlebnis-Chilbi und
Rengger-Fez Gutshof Rengg,
www.rengger-chilbi.ch

Sa. 11.5. 9 – 14 Uhr

Dorfmarkt mit Pflanzenbörse, auf
dem Dorfplatz

Sa. 11.5. 9 – 14 Uhr

Pflanzenbörse Zeit auf dem Dorf-
platz Langnau am Albis, Gemeinnüt-
ziger Frauenverein Langnau am Albis

Di. 14.5. 10 – 10.30 Uhr

Buchstart Gemeindebibliothek

Mi. 15.5. 15 – 18 Uhr

Vision of Paradise Musik & Kunst
in der Galerie Tel. 044 713 08 55

Mi. 15.5. 19.30 Uhr

English Bookclub Gemeindebibliothek

Fr. 17.5. 10 – 10.30 Uhr

Buchstart Gemeindebibliothek

Fr. 17.5. 15 Uhr

Café International
Reformiertes Kirchengemeindehaus

Di. 21.5. 19.30 Uhr

Lesekreis Gemeindebibliothek

Mi. 22.5. 19.45 Uhr

Langnau Stars II – Wollerau Ib
Hockey-Platz Widmer

Fr. 24.5. – So. 26.5.

Langnauer Chilbi
auf dem Dorfplatz

Do. 30.5. 19.45 Uhr

Langnau Stars I – Wolfurt
Hockey-Platz Widmer

Fr. 31.5. 17.30 Uhr

Zimmerberg Sprint 2024
Sportanlage Brand, Thalwil

Juni

Sa. 1.6. 10 – 12 Uhr

Ortsmuseum Langnau am Albis
Schwerzi Scheune, Geschichtsverein
Langnau am Albis

So. 2.6. 9 – 21 Uhr

Sponsoren & Gönnerfest der
IHC Langnau Stars
Hockey-Platz Widmer

So. 2.6. 14.30 Uhr

Langnau I – Rangers
Inlinehockey-Platz Widmer

So. 2.6. 16.45 Uhr

Langnau Stars II – Oensingen II
Hockey-Platz Widmer

Do. 6.6. 19.45 Uhr

Langnau II – Wollerau IA
Inlinehockey-Platz Widmer

Do. 6.6. 20 Uhr

Gemeindeversammlung
Gemeindesaal Schwerzi

Fr. 7.6. 9 – 9.30 Uhr

Buchstart Gemeindebibliothek

So. 9.6.

Abstimmungen
Gemeindehaus und Sonnegg

Di. 11.6. 10 – 10.30 Uhr

Buchstart Gemeindebibliothek

Mi. 12.6. 19.45 Uhr

Langnau Stars I – Gersau
Hockey-Platz Widmer

Do. 13.6.

Seniorenausflug
Carfahrt, Pro Senectute Langnau

Do. 13.6. 19.30 Uhr

English Bookclub Gemeindebibliothek

Fr. 14.6. 14 Uhr

Kamishibai Gemeindebibliothek

So. 16.6.13.30 – 16.30 Uhr

Wildnistag zum Thema Luchs
Tierpark Langenberg

Fr. 21.6. 15 Uhr

Café International
Reformiertes Kirchengemeindehaus

Mi. 26.6. 15 – 18 Uhr

Vision of Paradise Musik & Kunst
in der Galerie Tel. 044 713 08 55

Sa. 29./ So. 30.6.

Grümpeltturnier Langnau
Spielwiese Vorder Zelg, Verein Grümpel-
turnier Langnau

Juli

Di. 2.7. 19.30 Uhr

Lesekreis Gemeindebibliothek

Mi. 3.7. 19.45 Uhr

Langnau Stars I – Lenzburg
Hockey-Platz Widmer

Sa. 6.7. 9 – 14 Uhr

Dorfmarkt mit Neuzuzügerbrunch,
Bücherflomi, am Abend Kino auf dem
Dorfplatz

Sa. 6.7. 10 – 12 Uhr

Ortsmuseum Langnau am Albis
Schwerzi Scheune, Geschichtsverein
Langnau am Albis

Fr. 12.7. 14 Uhr

Kamishibai Gemeindebibliothek

Vorschau

Di. 1.8. 18.30 – 23 Uhr

Bundesfeier auf dem Albis



wo? wie? wer?

Die wichtigsten
Langnauer Adressen
und Kontakte.

Notruf-Nummern

Sanität	144
Polizei-Notruf	117
Alarm-Feuerwehr	118

Ärzte

Dr. med. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3
Dr. med. Christa Grete-Wenger, Heuackerstr. 3 **044 713 30 69**

Praxis am Wolfgraben, Gemeinschaftspraxis **044 713 05 05**

Innere Medizin: Dr. med. Aline Buck,
Dr. med. Lisa Daniëlle Schumacher, Dr. med. Simon Weinmann.
Kardiologie: Dr. med. Maria Rechfeld, Wolfgrabenstrasse 4b

Dr. med. Elma Wasem-Schorr
Neue Dorfstr. 13 **044 713 01 01**

Ärztlicher Notfalldienst

Ärztefon **0800 33 66 55**

Apotheken Notdienst der Stadt Zürich **0800 33 66 55**

Zahnärzte

Dr. med. dent. Rony Hornung
Neue Dorfstr. 27a **044 713 48 48**

Dr. med. dent. Andreas Lange,
Rütihaldenstr. 1 **044 713 32 10**

Zahnärztlicher Notfalldienst

Notfälle Linkes Zürichseeufer **0800 33 66 55**

Apotheke

BENU Apotheke Langnau, Vordere Grundstrasse 4 **044 713 15 33**

Bahnhof

ZVV-Contact-Kundencenter
Florastr. 10, 8134 Adliswil **044 206 46 58**

Gemeindeverwaltung

Neue Dorfstrasse 14 **044 713 55 11**
Montag 08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag – Donnerstag 08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 16.30 Uhr
Freitag 07.00 – 14.00 Uhr (durchgehend)

Post

Breitwiesstrasse 75 **0848 888 888**
Montag – Freitag 08.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Samstag 08.30 – 11.30 Uhr

Pfarramt reformiert

Evang.-ref. Pfarramt, Hintere Grundstrasse 3 **043 377 19 99**

Röm.-kath. Pfarramt

St. Marien, Berghaldenweg 1 **044 713 22 22**

Spitex Zimmerberg

Langmoosstrasse 2 **044 713 27 71**

Tierkadaver-Sammelstelle

Kehrichtverbrennungsanlage KVA Horgen **044 718 24 24**
Zugerstrasse 165, 8810 Horgen, www.kvahorgen.ch



Garage
Suter & Weinem GmbH
8135 Langnau am Albis
Sihltalstrasse 69

Telefon 044 713 31 55

Service und Reparaturen,
Klimaservice, Pneuservice,
Abgaswartung,
Fahrzeug kontroll-
bereit stellen
und vorführen,
Ersatzwagen ...

• Citroën-Spezialist
• Service aller Marken



Spinnerei-Areal

Langnau am Albis
www.spinnerei-langnau.ch
Telefon 044 713 27 11

einkaufen | essen | kultur | Teben | arbeiten

Iris Mewoekpo-Meier, Leiterin Spielgruppe in der Schwerzi

Im Gespräch mit Susan Ponti

«Du bist eine Ur-Langnauerin – was gefällt dir an Langnau so?»

Schon seit 5 Generationen lebt ihre Familie in Langnau und Iris wohnt sehr gerne hier. Sie liebt die Nähe zur Natur und die verschiedenen Nah-Erholungsmöglichkeiten. Die Sihl, der Tierpark Langenberg, Sihlwald oder der Albis, Langnau ist vielseitig und Mitten in der Natur. «Unser Langnau ist eine kleine Oase im Grünen, mit sehr vielen Möglichkeiten.»

Tagsüber läuft bei Iris immer sehr viel. Dank ihrer Spielgruppe, den Tageskindern und ihrer eigenen Familie, ist immer etwas los. Am Abend hat sie das Bedürfnis nach Ruhe und Entspannung. Am liebsten verbringt sie die Zeit bei einem spannenden Buch, hört Musik oder lässt ihren Gedanken freien Lauf. So findet sie den Ausgleich und tankt neue Energie für den abwechslungsreichen Alltag.

An ihren freien Tagen trifft sie sich auch sehr gerne mit ihren Freundinnen und geniesst die Zeit bei inspirierenden Gesprächen und gutem Austausch. Sie spaziert im Grünen oder pflegt ihren eigenen Blumengarten. Umso schöner, dass nun der Frühling/Sommer wieder mit vielfältiger Farbpracht den Garten füllen wird.

Sie besucht rege das Kulturleben in Langnau und Umgebung, fährt mit dem Linienschiff auf dem Zürichsee, oder geniesst es,

Shoppingtouren mit ihrer Tochter zu machen. Iris ist eine vielseitig engagierte und interessierte Frau, welche ihren Tag genau so abwechslungsreich gestaltet.

«25 Jahre Spielgruppenleiterin – wie kam es dazu?»

Iris hat verschiedene Jobs in ihrem Lebenslauf zu verzeichnen, jedoch keiner hat sie richtig ausgefüllt. Erst mit der Ausbildung zur Spielgruppenleiterin hat es sie so richtig gepackt und sie hat ihre Berufung gefunden.

Kinder sind spontan und mit ihnen wird es nie langweilig. Jeder Tag ist anders, bringt spannende und neue Situationen mit sich. Kinder sind ehrlich, aufrichtig und sagen was ihnen gefällt, was nicht, was sie brauchen und was ihnen guttut. Iris ist es wichtig, dass Kinder ihre Gefühle zeigen dürfen, ernst genommen werden und so ein gesundes, erfolgreiches und glückliches Leben führen dürfen. Sie selbst kommt noch aus einer Generation, da musste man immer lieb und artig sein. Es war ein Zeichen Respekt, dass es einzuhalten galt.

Als Spielgruppenleiterin hat Iris die Möglichkeit, mit den Kindern schon früh zu üben, ihre Gefühle wahrzunehmen und diese auch auszudrücken. Kinder müssen lernen sich selber zu spüren und auch Nein sagen zu dürfen.



«Gibt es Unterschiede der Kinder von früher zu heute?»

Kinder sind und bleiben Kinder, mit einem Bedürfnis nach Geborgenheit und Entwicklungsmöglichkeiten. Die Kinder von heute müssen oftmals schon viel früher sich im Schulsystem zurechtfinden. Das merkt Iris auch und bringt neue Herausforderungen. Die Kinder brauchen Raum und Zeit, um mit Spielen und Kreativität sich optimal zu entwickeln.

Sie liebt es den Kindern diese Rahmenbedingungen zu geben, ihnen bei der Entwicklung zu helfen und für sie da zu sein. Nach all diesen Jahren ist Iris noch nicht müde und liebt ihren Beruf noch immer. Dennoch neigt sich die Zeit als Spielgruppenleiterin langsam

dem Ende zu. Iris steuert auf ihre Pension zu und sucht bereits jetzt eine Nachfolgerin, welche ihre Spielgruppe in der Schwerzi übernehmen möchte. Eine motivierte Person, welche sich genau so mit Herzblut und Freude dieser Herausforderung stellen möchte, ist willkommen.

Dieses Interview schliesse ich mit dem Lieblingszitat von Iris aus dem Buch «Starke Kinder – zu stark für Drogen», von Lucie Hillenberg und Brigitte Fries:

«Bitte sag ja zu mir, ohne Wenn und Aber, dann kann auch ich ja zu mir sagen.»

Vielen Dank für das inspirierende Gespräch und den lieben Austausch.